

24/25 Spielzeit



Theater
Orchester
Neubrandenburg
Neustrelitz



**Passt
einfach!**

**Ihr Leben und
die Mecklenburgische.**



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Ihr Vertrauen – unsere Verpflichtung

Bezirksdirektion Neubrandenburg · Friedrich-Engels-Ring 48a
17033 Neubrandenburg · Tel. 0395 58117-0

mecklenburgische.de



Theater
Orchester
Neubrandenburg
Neustrelitz

24/25
Spielzeit →

Konzerte
Musiktheater
Schauspiel

Landestheater Neustrelitz
Schauspielhaus Neubrandenburg
Konzertkirche Neubrandenburg
Schlossgarten Neustrelitz
& unterwegs in der Stadt/Region

tog.de



→ Malte Bähr
Kaufmännischer Geschäftsführer

→ Sven Müller
Intendant, Geschäftsführer und Operndirektor

Liebe Theaterfreund*innen, liebes Publikum,

mit großer Freude haben wir eine neue Spielzeit vorbereitet. Eine ganz besondere. Für Sie, unser Publikum. Motiviert von Ihrem Kommen, Ihrem Zuspruch, Ihrer Begeisterung und den vielen vollen Häusern, die Sie uns in dieser Spielzeit beschert haben. Vielen Dank!

Unsere komplizierte Zeit braucht die Kultur als Ausdruck gemeinsamer Identität und Werte und das Theater für den Austausch von Gedanken, Gefühlen und Haltungen. Die offene Diskussion miteinander macht eine freie und vielfältige demokratische Gesellschaft aus. Wo könnte das besser gelingen als am Theater?

Lassen Sie sich von uns mitnehmen in verschiedene Welten, zu verschiedenen Stoffen, Themen, Menschen, Schicksalen und Emotionen! Lassen Sie sich von uns unterhalten, berühren, bestürzen und anregen zu Gedanken darüber, wie wir uns unserer Zeit und unserer Welt stellen wollen. Erleben Sie den Zauber der Bühne. Erleben Sie die Kraft der Musik. Finden wir gemeinsam heraus, was uns Menschen und unser Miteinander ausmacht.

Wir sind Ihre Philharmonie und Ihr Theater.
Wir spielen riesig gerne für Sie!

Ihr Sven Müller und Malte Bähr

Liebe Freundinnen und Freunde der Kultur,

herzlich willkommen zur Spielzeit 2024/2025!

Auch in dieser Saison erwartet Sie ein Programm, das vor allem eines deutlich macht: Theater und Musik sind für alle da. Und so finden Sie in diesem Programm nicht nur Philharmonische Konzerte, sondern auch die Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz, Theater, Kammeropern, Puppenspiele und Musicals für Kinder und Familien.

Auf unseren Bühnen in Neubrandenburg und Neustrelitz werden neue Komödien aufgeführt, aber auch bewährte Klassiker und sogar spannende Krimis. Passend zu unserer Region finden sich zudem Stücke im Programm, die unsere mecklenburgische Mundart zelebrieren. Damit ist unser Programm so vielfältig, wie es auch unsere Gesellschaft ist.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden der TOG, von der Intendanz über die Dramaturgie bis zu den Künstlerinnen und Künstlern dafür, dass sie dieses Programm mit Leben füllen werden. Vor allem aber bedanken wir uns bei Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, für Ihre fortwährende Unterstützung. Denn ohne Ihre Begeisterung gäbe es dieses reichhaltige Kulturangebot in unserem Landkreis schlichtweg nicht. Und wer weiß – vielleicht lockt dieses Programm ja auch Menschen zum ersten Mal zu uns.

Viele unvergessliche Momente wünschen Ihnen



Heiko Kärger
Landrat des Landkreises
Mecklenburgische
Seenplatte



Silvio Witt
Oberbürgermeister
der Vier-Tore-Stadt
Neubrandenburg



Andreas Grund
Bürgermeister der
Residenzstadt
Neustrelitz

6

Inhalt

Spielzeitauftakt	8
Philharmonie	10
Musiktheater	72
Schauspiel	109
Junge Bühne	168
Service	186
Preise	188
Abos für Theater und Konzert	192
Freunde / Unterstützer*innen	197
Mitarbeiter*innen	202
Impressum	212

7

Spielzeit- auftakt →

Aufgrund
der großen
Nachfrage
wieder im
Spielplan

Stolz und Vorurteil* *oder so

Musikalische Liebeskomödie von Isobel McArthur nach Jane Austen

Nach dem bahnbrechenden Erfolg im vergangenen Sommer nehmen wir die Kultinszenierung wieder auf! Ein rasantes Spektakel für fünf Schauspielerinnen: Die Geschichte um Mrs. Bennet und ihre Töchter, die unter die Haube müssen, egal, was es kostet! Die legendären Dienstmädchen sind zurück! In unzähligen Rollen! Schräg, witzig und hochmusikalisch mit den Hits der 80er! Open-Air für 12 Vorstellungen auf dem Theatervorplatz.

Open-Air vom
→ 23.08. bis 21.09.24
Landestheater Neustrelitz

Tag der offenen Tür

„Herzlich Willkommen“ zum Tag der offenen Tür! Es erwarten Sie spektakuläre Einblicke in die Premieren der neuen Spielzeit, Kinderschminken, themenbezogener Bastelspaß für unser zukünftiges Publikum, leckeres Essen, Kaffee und Kuchen. Mit einem Blick hinter die Kulissen und Geschichten aus dem Nähkästchen freuen wir uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

→ 14.09.24
Schauspielhaus Neubrandenburg

→ 15.09.24
Landestheater Neustrelitz



24/25 Konzerte → Neubrandenburger Philharmonie

Schumann, Bruckner 1. Philharmonisches Konzert

- 19.09.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 19.09.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 20.09.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 22.09.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

The Vivaldi Project Benefizkonzert zugunsten der Hospizarbeit 2. Philharmonisches Konzert

- 10.10.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 10.10.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 11.10.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 13.10.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz
- 20.10.24, 15.00 Uhr
Alte Feuerwehr Mirow

Strauss, Dvořák 3. Philharmonisches Konzert

- 07.11.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 07.11.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 08.11.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 10.11.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Tschaikowski, Saint-Saëns 4. Philharmonisches Konzert

- 19.12.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 19.12.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 20.12.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 22.12.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Beethoven, Sibelius 5. Philharmonisches Konzert

- 09.01.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 09.01.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 10.01.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 12.01.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Chausson, Mussorgski 6. Philharmonisches Konzert

- 06.02.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 06.02.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 07.02.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 09.02.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Hindson, Prokofjew 7. Philharmonisches Konzert

- 06.03.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 06.03.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 07.03.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 09.03.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Mendelssohn Bartholdy, Elgar 8. Philharmonisches Konzert

- 03.04.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 03.04.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 04.04.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 06.04.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Tosca (Puccini) 9. Philharmonisches Konzert

- 06.05.25, 17.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 08.05.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 09.05.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 11.05.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Willi, Hindemith, Beethoven 10. Philharmonisches Konzert

- 05.06.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe
- 05.06.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
- 06.06.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow
- 08.06.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz



→ GMD Daniel Geiss
 Chefdirigent der
 Neubrandenburger Philharmonie

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Neubrandenburger Philharmonie,

herzlich willkommen zur Saison 2024/25! Ich freue mich sehr auf die zweite gemeinsame Spielzeit mit der Neubrandenburger Philharmonie. Diese Konzertsaison steht im Zeichen, Neues zu wagen und Grenzen zu überschreiten. Gelegenheit hierzu gibt es gewiss im Rahmen unserer 10 Philharmonischen Konzerte und den dazugehörigen öffentlichen Generalproben! Neben hochkarätigen Solist*innen wie der Cello- Legende David Geringas, der Pianistin Julia Okruashvili und dem Organisten Vincent Knüppe, werden - wie bereits im vergangenen Jahr - auch die wunderbaren Musiker*innen unseres Orchesters in einem reinen Vivaldi-Programm solistisch hervortreten. Außerdem ist es gelungen, die junge Dirigentin Anna Handler für ein Konzert zu gewinnen. Ein besonderes Highlight gibt es im 9. Philharmonischen Konzert. Erstmals wird es eine konzertante Aufführung von Puccinis Oper „Tosca“ mit phantastischen Sängern geben. Ich denke, wir haben für Sie eine attraktive Mischung aus Altbekanntem und spannend Neuem zusammengestellt.

Neben den monatlichen Philharmonischen Konzerten spielen wir für Sie auch wieder zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober - dann unter Mitwirkung der großartigen Orgel - sowie zu Silvester und Neujahr. Für die Konzerte zum Jahreswechsel haben wir den Soloklarinettenisten des Orchestre National de France, Patrick Messina, als Solist gewonnen. Gleichzeitig werden Sie erstmals unseren Kapellmeister Kenichiro Kojima am Konzertpult erleben.

Nach dem Erfolg des vergangenen Filmkonzerts wird es im Herbst eine weitere Ausgabe geben. Freunde der Kammermusik kommen im Neubrandenburger Schauspielhaus auf ihre Kosten, wo die Reihe „Musik zur Kaffeezeit“ ihre Fortsetzung findet. Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Es freut mich daher, dass die bewährte Kooperation mit der Young Academy Rostock (hmt Rostock) weiter besteht. Mit dem Projekt „KlangLabor“ führen wir das Konzept der vergangenen Saison weiter, bei welchem sich neben der YARO auch die Kreismusikschule Kon.centus mit über 30 jungen Musikern beteiligte. Gemeinsam werden sie mit den Philharmonikern „Pult an Pult“ zusammenspielen.

Zuletzt möchte ich noch auf unser Projekt „ZukunftsMusik“ hinweisen, das mir besonders am Herzen liegt: Gemeinsam mit Schülern werden wir uns im Rahmen eines Konzertes mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz in unserer Region beschäftigen.

Ich freue mich auf unsere zweite gemeinsame Spielzeit und natürlich auf einen regen Austausch mit Ihnen!

Ihr GMD Daniel Geiss
 Chefdirigent der Neubrandenburger Philharmonie

1. Philharmonisches Konzert

Schumann, Bruckner

Robert Schumann

Konzertstück für 4 Hörner und großes Orchester F-Dur op. 86

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Anlässlich des 200. Geburtstages von Anton Bruckner im September 2024 erklingt im 1. Philharmonischen Konzert jene Sinfonie, die dem bereits 60-jährigen Komponisten den lang ersehnten Durchbruch brachte: Ausschlaggebend für den Erfolg seiner Siebten war neben deren Uraufführung in Leipzig am 30. Dezember 1884 unter Arthur Nikisch die wenig später erfolgte Zweitaufführung in München mit Hermann Levi am Dirigentenpult. Anton Bruckner gehört zu den großen Sinfonikern nach Beethoven. Seine Musik wurde u. a. stark von Richard Wagner beeinflusst. Die registerartigen Klangfarbenwechsel und Choralzitate verweisen auf die Herkunft des Komponisten von der Orgel. Man hat Bruckners klanggewaltige Sinfonien häufig auch mit der himmelsstrebenden Hoheit gotischer Kathedralen verglichen.



→ 19.09.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 19.09.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 20.09.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 22.09.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solisten → **Hornisten des Deutschen
Symphonie-Orchesters Berlin:**
**Bora Demir / Ozan Çakar / Antonio
Adriani / Georg Pohle**
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

„Ganz vor Kurzem hab’ ich ein Concertstück für vier Hörner mit Begl. des großen Orchesters gemacht, was mir wie eines meiner besten Stücke vorkömmt.“

Robert Schumann an seinen Komponistenkollegen
Ferdinand Hiller, Brief vom 1. April 1849

Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit

Mieczyslaw Weinberg Sinfonietta Nr. 1 op. 41
Richard Strauss „Also sprach Zarathustra“.
Tondichtung frei nach Nietzsche op. 30

Mieczysław Weinberg, ein Komponist polnisch-jüdischer Herkunft, verbrachte den größten Teil seines Lebens in Moskau. Hier verband ihn eine große Freundschaft mit Dmitri Schostakowitsch. Beide gerieten unter Stalin in Missgunst. Ihre Musik wurde 1948 in der Formalismus-Debatte scharf kritisiert. Weinbergs im selben Jahr entstandene Sinfonietta, ein bravouröses Orchesterstück mit folkloristischem Einschlag, kam scheinbar der geltenden Doktrin entgegen und wurde positiv aufgenommen.

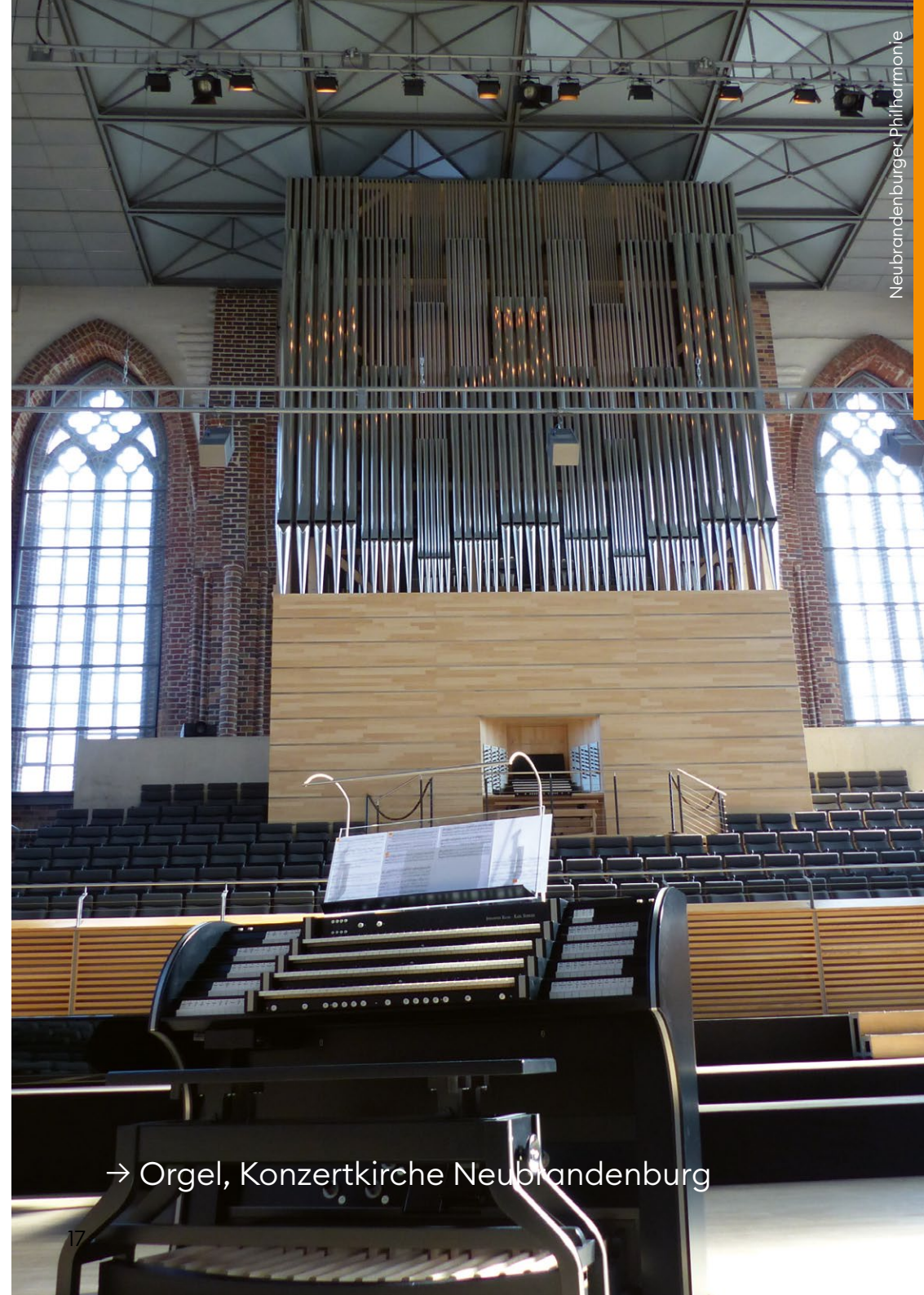
Richard Strauss' Tondichtung »Also sprach Zarathustra« wurde besonders berühmt, nachdem Stanley Kubrick das einleitende Trompetenmotiv 1968 in seinem Film »2001 – Odyssee im Weltraum« verwendete. Zu hören ist das Signal, das sich über tiefen Streicher- und Orgelklängen erhebt, ebenso in Planetarien. Auch die Werbebranche machte sich den suggestiven Beginn dieses Meisterwerks zunutze.

Strauss hatte freilich ganz andere Intentionen: Ihm schwebte eine Art musikalische Hommage an den Dichter und Philosophen Friedrich Nietzsche vor. Dabei ging es ihm jedoch nicht um eine Illustrierung der literarischen Vorlage Nietzsches, sondern vielmehr um eine frei assoziative Deutung des geschriebenen Wortes.

→ 03.10.24, 17.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Solistin → **Ina Stoertzenbach, Orgel**
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

16



→ Orgel, Konzertkirche Neubrandenburg

17

Musik zur Kaffeezeit

Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13
Maurice Ravel Streichquartett in F-Dur

„Man hört vier vernünftige
Leute sich untereinander
unterhalten.“

Johann Wolfgang von Goethe
über das Streichquartett

→ 06.10.24, 16.00 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg

→ 12.10.24, 19.00 Uhr
Schloss Stavenhagen

Ausführende →
Vier-Tore-Quartett
Darius Kaunas, Violine
Friederike Jahn, Violine
Christine von der Groeben, Viola
Mathias Beyer, Violoncello



2. Philharmonisches Konzert

The Vivaldi Project

Benefizkonzert zugunsten der Hospizarbeit

Antonio Vivaldi

aus „L'estro Armonico“ op. 3

Konzert Nr. 11 für 2 Violinen, Violoncello,
Streicher und Basso continuo d-Moll RV 565

Konzert Nr. 10 für 4 Violinen, (Violoncello), Streicher
und Basso continuo h-Moll RV 580

sowie

Konzert für 2 Violoncelli, Streicher und Basso continuo g-Moll RV 531

Konzert für Violine, Violoncello, zwei Oboen, zwei Hörner,
Fagott, Streicher und Basso continuo RV 569

Violinkonzert g-Moll op. 8 Nr. 2 RV 315 („Der Sommer“)

Als „Maestro de concerti“ leitete Antonio Vivaldi seinerzeit das Orchester des Ospedale della Piéta, eines der Waisenhäuser in Venedig. Mit seinem Ensemble, in dem ausschließlich Mädchen spielten, ergründete er die vielfältigen Möglichkeiten barocken Musizierens.

→ 10.10.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 10.10.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 11.10.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 13.10.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

→ 20.10.24, 15.00 Uhr
Alte Feuerwehr Mirow

Solist*innen → **Elsa Claveria, Violine**
/ **Darius Kaunas Violine** / **YoonJi Han, Violine** / **Friederike Jahn, Violine**
/ **Reinhard Bellmann, Violoncello**
/ **Mathias Beyer, Violoncello** u. a.
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**



„Die vorzüglichste Musik ist hier die der Ospedali. Es sind deren vier, alle von außerehelichen Mädchen oder Waisen besetzt und von solchen, die die Eltern nicht imstande sind, aufzuziehen. Sie werden auf Staatskosten erzogen, und man bildet sie einzig dazu aus, um sich in der Musik auszuzeichnen. Daher singen sie wie Engel und spielen Violine, Flöte, Orgel, Violoncello, Fagott, kurz, es ist kein Instrument zu groß, um ihnen Angst einzuflößen.“

aus „Des Präsidenten de Brosses vertrauliche Briefe aus Italien an seine Freunde in Dijon“, Brief vom 29. August 1739

Filmmusik „Bei Auftakt Mord“

Mit berühmten Soundtracks von Nino Rota („Der Pate“, „Tod am Nil“), Bernard Herrmann („Psycho“, „Der Mann, der zu viel wusste“), John Williams („JFK – Tatort Dallas“, „Lincoln“) Jerry Goldsmith („Basic Instinct“), Richard Rodney Bennett („Orient Express“) u.v.a.

„Wenn ich am Klavier sitze und komponiere, versuche ich, glücklich zu sein. Aber wie können wir glücklich sein, wenn andere unglücklich sind? Ich würde alles tun, um jedem Menschen einen Augenblick des Glücks zu schenken – das ist das Wesen meiner Musik.“

Nino Rota

→ 03.11.24, 16.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Moderation → **Hannah Bregler**
Leitung → **GMD Daniel Geiss**

22

23



3. Philharmonisches Konzert

Strauss, Dvořák

Richard Strauss „Don Quixote“

Phantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters op. 35

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Zwei Musiker-Legenden der Spitzenklasse sind in Richard Strauss' »Phantastischen Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters« zu erleben: Cellist David Geringas schlüpft in die Rolle des Don Quixote, dem ein ironisch-augenzwinkerndes Thema zugeordnet ist. Sein Knappe Sancho Pansa wird von einem bäuerlichen Thema charakterisiert, das von dem Bratschisten Wilfried Strehle repräsentiert wird. Richard Strauss' 1897 entstandene tonmalerische Komposition basiert auf Miguel de Cervantes berühmten Roman »Don Quijote de la Mancha«.

Antonín Dvořáks kämpferische 7. Sinfonie wurde schon zu Lebzeiten des Komponisten gefeiert. Das für die Royal Philharmonic Society komponierte Werk hatte 1885 in London Premiere.

→ 07.11.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 07.11.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 08.11.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 10.11.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solisten → **Wilfried Strehle, Viola** /
David Geringas, Violoncello
Dirigent → **Alexander Merzyn**



→ Wilfried Strehle,
Viola



→ David Geringas,
Violoncello

Adventskonzerte

Felix Mendelssohn Bartholdy
Notturmo für 11 Bläser

Georg Philipp Telemann
Konzert für Trompete, zwei Oboen, Streicher
und Basso continuo TWV 53:D2

Johann Sebastian Bach
„Wachet auf ruft uns die Stimme“
Arr. für kl. Orchester von Jörg Iwer

Franz Liszt/Ray Thompson
„Weihnachtsbaum“ (Auswahl)

Peter Tschaikowski
Streicherserenade C-Dur op. 48

Das diesjährige Adventskonzert wird von reizvollen Klangkontrasten bestimmt. Auf dem Programm stehen Kompositionen für Bläser sowie solche für Streichorchester:

Felix Mendelssohn Bartholdy schrieb sein Notturmo für das Bläserensemble des Kurorts Bad Doberan, das aus 11 Bläsern bestand. Seiner ersten Enkelin Daniela von Bülow widmete Franz Liszt seine Klaviersuite „Weihnachtsbaum“. Dieses Werk erklingt in einer Fassung für Doppelbläserquintett. Das Trompetenkonzert von Georg Philipp Telemann verspricht barocken Glanz und Festlichkeit. Schwelgerische Streicherklänge bestimmen Peter Tschaikowskis Serenade.

→ 01.12.24, 16.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 15.12.24, 16.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

→ 23.12.24, 15.00 Uhr
Scheune Bollewick

Solist → **Michael Reiche, Trompete**
Dirigent*in → **Humperdinck Fellowship**



4. Philharmonisches Konzert

Tschaikowski, Saint-Saëns

Peter Tschaikowski

„Das Gewitter“, Ouvertüre e-Moll op. 76 zum Drama von A. N. Ostrowsky

Camille Saint-Saëns

Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 22

Peter Tschaikowski

Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13 „Winterträume“

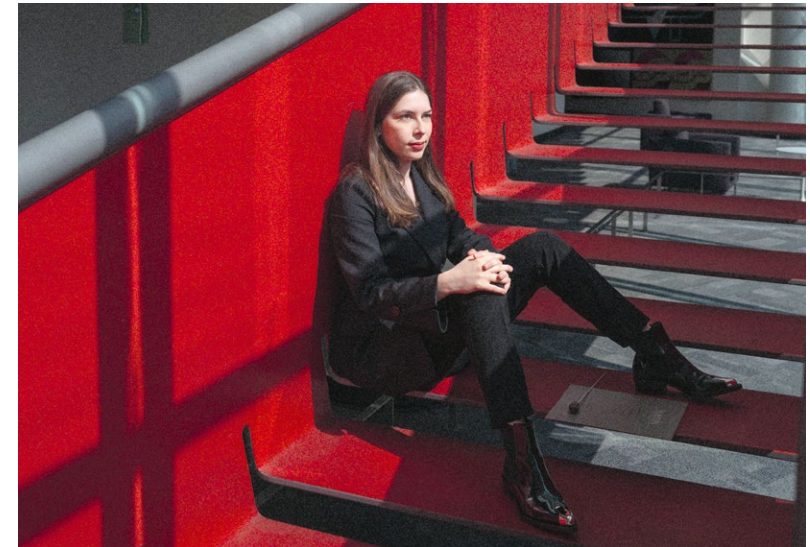
→ 19.12.24, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 19.12.24, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 20.12.24, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 22.12.24, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solistin → **Alexandra Segal, Klavier**
Dirigentin → **Anna Handler**



→ Anna Handler, Dirigentin

Als Student erhielt Peter Tschaikowski 1864 den Auftrag, eine große Ouvertüre zu schreiben. Der junge Komponist beschloss, seinem Werk Alexander Ostrowskis Drama „Das Gewitter“ zugrunde zu legen, das später Leoš Janáček auch in eine Oper verwandeln sollte. Im Kern geht es in der Geschichte um die unglücklich verheiratete Katerina Kabanowa, die ihrem Mann während eines Unwetters ihren Ehebruch gesteht und sich sodann in die Fluten der Wolga stürzt.

„Das Gewitter“ gilt als Tschaikowskis erstes bedeutendes Orchesterwerk. Doch uraufgeführt wurde es erst nach seinem Tode. Motive aus der Ouvertüre verwendete der Komponist u. a. im zweiten Satz seiner Ersten Sinfonie (1866). Deren Beiname „Winterträume“ sowie einzelne Satzüberschriften – „Träumerei auf winterlicher Fahrt“ und „Raues Land, Nebelland“ – passen zum Stimmungsgehalt der Musik. Ein Programm im engeren Sinne besitzt das Werk nicht.

Sein 2. Klavierkonzert schrieb Camille Saint-Saëns in nur 17 Tagen. Auftraggeber Anton Rubinstein dirigierte 1868 die Uraufführung in Paris, bei der der Komponist den Klavierpart spielte. Der erhoffte Erfolg blieb zunächst aus, was vermutlich an der extrem kurzen Einstudierungszeit für den Solisten lag. Doch kompositorische Meisterschaft und Virtuosität des originellen, hochromantischen Konzertes haben längst überzeugt!

Konzert zum Jahreswechsel, Silvesterkonzert Kaiserwalzer

Franz von Suppé Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée“
Iosif Ivanovici „Donauwellen“, Walzer
Johannes Brahms Ungarischer Tanz Nr. 7 *)
Béla Kovács „Chalom Aleichem, Rov Feidman!“
Johann Strauß „Egyptischer Marsch“ op. 335
Carl Maria von Weber „Leise, leise, fromme Weise“
aus der Oper „Der Freischütz“ *)
Peter Tschaikowski „Polonaise“ aus der Oper „Eugen Onegin“
Johann Strauß „Frühlingsstimmen“, Walzer op. 410
Julius Fučik „Florentiner Marsch“ op. 214
Emmerich Kálmán Vorspiel zur Operette „Die Csárdasfürstin“
George Gershwin 3 Preludes für Klarinette und Orchester
Johann Strauß „Kaiserwalzer“ op. 437

→ 30.12.24, 20.00 Uhr
Tenne Fleesensee

→ 31.12.24, 16.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Solist → **Patrick Messina, Klarinette**
Dirigent → **Kenichiro Kojima**

*) Arr. für Klarinette und Orchester



→ Silvesterkonzert Neubrandenburg

Neujahrskonzert Die Fledermaus

Ein heiter-vergnügliher Abend mit der Operette der Operetten

„Theater an der Wien. Die neueste Operette des rüstig schaffenden Johann Strauß, ‚Die Fledermaus‘, welche lange genug nicht flügge werden wollte, flatterte am Abend des ersten Ostertages im Theater an der Wien glücklich in die Welt. Das vollbesetzte Haus, welches auch nicht ein unbesetztes Winkelchen gewahren ließ, zeigte vorweg, daß einem glücklichen Schooßkind des Publikums neue Triumphe bereitet werden sollten. (...)

Sachvertraute Meisterschaft, gehobene Bühnenkenntniß, tüchtiger Fleiß, feiner Sinn für musikalische Poesie, ja selbst Geist und Laune lassen sich der Musik zur ‚Fledermaus‘ in hohem Grade nachrühmen; an erfrischender Originalität der musikalischen Einfälle, an seiner Verwendung des Tones zur malenden Charakteristik scheint uns Strauß sein letztes Wort noch immer nicht gesprochen zu haben.“

Der Kritiker der „Vorstadt Zeitung“ zur Uraufführung der „Fledermaus“

→ 01.01.25, 17.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Solisten → **Mitglieder des Musik-
theaterensembles der TOG**

32

Neujahrskonzerte Kaiserwalzer

Franz von Suppé Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée“
Iosif Ivanovici „Donauwellen“, Walzer
Johannes Brahms Ungarischer Tanz Nr. 7 *)
Béla Kovács „Chalom Aleichem, Rov Feidman!“
Johann Strauß „Egyptischer Marsch“ op. 335
Carl Maria von Weber „Leise, leise, fromme Weise“
aus der Oper „Der Freischütz“ *)
Peter Tschaikowski „Polonaise“ aus der Oper „Eugen Onegin“
Johann Strauß „Frühlingsstimmen“, Walzer op. 410
Julius Fučík „Florentiner Marsch“ op. 214
Emmerich Kálmán Vorspiel zur Operette „Die Csárdasfürstin“
George Gershwin 3 Preludes für Klarinette und Orchester
Johann Strauß „Kaiserwalzer“ op. 437

„Wenn’s alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich auf’s neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.“

Albert Einstein

→ 04.01.25, 16.00 Uhr
Waren/ Müritz, Bürgersaal

Solist → **Patrick Messina, Klarinette**
Dirigent → **Kenichiro Kojima**

→ 15.01.25, 14.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
(Becker-Strelitz-Reisen)

*) Arr. für Klarinette und Orchester

→ 16.01.25, 14.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
(Becker-Strelitz-Reisen)

→ 17.01.25, 11.00 Uhr (16.00 Uhr opt.)
Konzertkirche Neubrandenburg
(Becker-Strelitz-Reisen)

33



→ Neubrandenburger Philharmonie

5. Philharmonisches Konzert

Beethoven, Sibelius

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19

Jean Sibelius

Lemminkäinen-Suite op. 22

„Lemminkäinen - Was für ein verheißungsvoll klingender Titel! Tuonela! Kalevala! Tapiola! Ainola! - Finnland ist reich an faszinierenden Namen, Geschichten und wundervollen Landschaften. Seit ich Sibelius zum ersten Mal gehört habe, kann ich mich dieser eigentümlichen Faszination nicht entziehen, die von seiner Musik ausgeht. Sie erzählt in einer Tiefgründigkeit und geheimnisvollen Schönheit von den finnischen Sagen und von der Natur des Nordens. Dort, wo im Sommer die Sonne nie untergeht und die Weiten unendlich scheinen.

Begleiten Sie uns auf unserer musikalischen Reise in die mystischen Urzeiten Finnlands, zu Schwänen und Seen und tauchen Sie ein in Sibelius' musikalische Zauberwelt.“

Christoph Altstaedt

→ 09.01.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 09.01.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 10.01.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 12.01.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solist → **Chi Ho Han, Klavier**
Dirigent → **Christoph Altstaedt**



→ Christoph Altstaedt, Dirigent

Musik zur Kaffeezeit

„Wir gratulieren!

Zum 200. Geburtstag von Carl Reinecke –
Ein Leben zwischen Klassik und Romantik“

Ludwig van Beethoven Trio für Flöte, Fagott und Klavier G-Dur WoO 37

Carl Reinecke Sonate e-Moll für Flöte und Klavier op. 167 („Undine“)

Carl Reinecke Trio für Horn, Oboe und Klavier a-Moll op. 188

„Mit voller Überzeugung bin ich meinen bisherigen
Kunstanschauungen treu geblieben, weil ich den
Wegen, die die modernen Komponisten wandeln,
nicht folgen kann und mag (...) Daneben gebe
ich mich nicht der trügerischen Hoffnung hin,
dass meinen Werken eine längere Dauer
beschieden sein wird.“

Carl Reinecke, zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Ausführende →

Ev Pielucha-Freiwald, Flöte

Frauke Tautorus, Oboe

Anja Engel, Horn

Frank Bachmeier, Fagott

Stephanie Hörnes, Klavier

→ 26.01.25, 16.00 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg



6. Philharmonisches Konzert

Chausson, Mussorgski

Ernest Chausson

Konzert für Klavier, Violine und Streichquartett op. 21
(Fassung für Kammerorchester)

Modest Mussorgski

„Bilder einer Ausstellung“ (Orchesterfassung von Maurice Ravel)

Das Konzert für Klavier, Violine und Streichquartett op. 21 ist zweifellos Ernest Chaussons bedeutendstes Kammermusikstück. Es entstand auf Anregung des Geigers Eugène Ysaÿe, der bei der Uraufführung 1892 in Brüssel auch den Violinpart spielte. Glücklich schrieb Chausson in sein Tagebuch, er habe noch nie einen solchen Erfolg gehabt: „Ich verspüre ein Schwindelgefühl und eine Freude, wie ich es schon lange nicht mehr erlebt habe [...] Es scheint mir, dass ich in Zukunft mit größerem Selbstvertrauen arbeiten werde.“

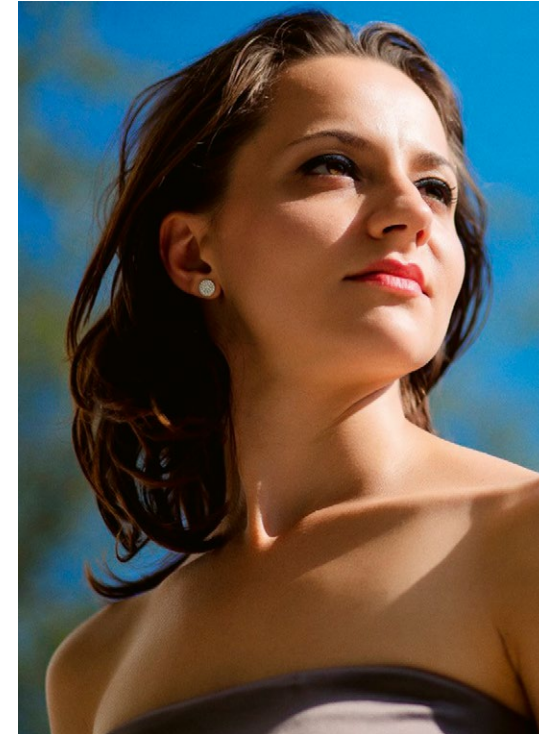
→ 06.02.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 06.02.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 07.02.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 09.02.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solistinnen → **Julia Okruashvili,**
Klavier / Elsa Claveria, Violine
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**



→ Julia Okruashvili, Klavier

Inspiziert durch eine Gedenkausstellung für seinen ein Jahr zuvor verstorbenen Malerfreund Viktor Hartmann komponierte Modest Mussorgski 1874 den Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“. Einzelne Sätze des Werks wurden bereits von Nikolai Rimski-Korsakow und dessen Schüler Michail Tuschmalow für Orchester bearbeitet. Doch erst Maurice Ravels farbenprächtige Instrumentation aus dem Jahre 1922 verhalf den „Bildern einer Ausstellung“ im Konzertsaal dauerhaft zu Weltruhm.

7. Philharmonisches Konzert

Hindson, Prokofjew

Matthew Hindson

„House Music“ für Flöte und Orchester

Sergej Prokofjew

Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Seine 5. Sinfonie vollendete Sergej Prokofjew 1944, noch während der Entscheidungsschlachten des Zweiten Weltkriegs. Es sollte eine Sinfonie „auf die Größe des menschlichen Geistes werden, ein „Lied auf den freien und glücklichen Menschen“, so der Komponist.

→ 06.03.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 06.03.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 07.03.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 09.03.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solistin → **Meret Louisa Vogel, Flöte**

Dirigent → **Nicholas Milton**



→ Meret Louisa Vogel, Flöte

„Im Rahmen der Konzertreihe ‚Junge Stars im Konzert‘ der Young Academy Rostock hatte ich bereits als Frühstudentin das große Glück, zweimal als Solistin mit der Neubrandenburger Philharmonie auftreten zu dürfen. Ich freue mich sehr über die erneute Einladung - diesmal sogar im Rahmen der Philharmonischen Konzerte! Das noch recht unbekannte Flötenkonzert ‚House Music‘ von Matthew Hindson ist ein ganz besonderes Werk - inspirierend, effektiv und farbenfroh. Seien Sie gespannt!“

Meret Louisa Vogel

ZukunftsMusik Frühling

Robert Schumann

Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 („Frühlingsinfonie“)

Igor Strawinsky

„Le Sacre du Printemps“ („Das Frühlingsopfer“)

Bilder aus dem heidnischen Russland

„In dieser Saison widmen wir unsere Reihe ‚ZukunftsMusik‘ dem Frühling. Wir möchten uns auf musikalischem Wege mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Der Frühling ist in der Natur die Zeit der Erneuerung. Auch in unserer heutigen Zeit bedarf es eines ‚Reset‘, eines Neustarts im Umgang mit der Natur. Gemeinsam mit Schülern aus Neubrandenburg möchten wir schauen, was bereits auf den Weg gebracht wurde und wo es noch neuer Ideen und Aktionen bedarf.“

Daniel Geiss

„Im ‚Sacre du Printemps‘ wollte ich die leuchtende Auferstehung der Natur schildern, die zu neuem Leben erweckt wird [...], die Auferstehung der ganzen Welt.“

Igor Strawinsky

→ 14.03.25, 19.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Special Guest → **Stefan Kreibohm,**
Meteorologe (Wetterstudio Hiddensee)
Dirigent → **GMD Daniel Geiss** 44

Musik zur Kaffeezeit

„Neptun und Bacchus“

Franz Schubert

Auf dem Strom D 943 / Der Schiffer D 536 / Meeres Stille D 216

Yrjö Kilpinen

Sturmnacht

Franz Schubert

Die Stadt D 957 / Auf dem Wasser zu singen D 774

Johannes Brahms

Auf dem See op. 59 Nr. 2

Richard Strauss

Barkarole op. 17 Nr. 6 / Heimliche Aufforderung op. 27 Nr. 3

Gustav Mahler

Der Trunkene im Frühling

Franz Schubert

Trinklied D 183 / Zum Punsche D 492

Bernhard Krol

HORATI de vino CARMINA - ad novos deducta modos

(Lieder über den Wein von Horaz – in neuer Weise dargestellt)

→ 16.03.25, 16.00 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg

Mitwirkende →

Johannes Mayer, Tenor
Claudio Mori Monteiro, Horn
Hubert Mayer, Klavier

8. Philharmonisches Konzert

Mendelssohn

Bartholdy, Elgar

Felix Mendelssohn Bartholdy

Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ op. 21 und 61

Edward Elgar

Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

Mit 17 Jahren war Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Ouvertüre zum „Sommernachtstraum“ ein wahrer Geniestreich gelungen. Jahre später beauftragte ihn Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. mit der Komposition einer kompletten Schauspielmusik zu Shakespeares Dichtung. Von den hinzugefügten Orchesterstücken erlangte der Hochzeitsmarsch besondere Popularität.

Mit seiner 1. Sinfonie erzielte der bereits über 50-jährige Edward Elgar einen Riesenerfolg. Ihr langsamer Satz wurde mit Beethoven verglichen. Der damalige Gewandhauskapellmeister Arthur Nikisch pries die Sinfonie als „Brahms' Fünfte“.

→ 03.04.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 03.04.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 04.04.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 06.04.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Dirigent → **Daniele Squeo**



→ Daniele Squeo, Dirigent

Benefizkonzert

Polizeipräsidium Neubrandenburg

Emil Nikolaus von Reznicek

Ouvertüre zur Oper „Donna Diana“

Carl Maria von Weber „Aufforderung zum Tanz“ op. 65

(Orchesterfassung: Hector Berlioz)

Stanislaw Moniuszko

Mazurka aus der Oper „Halka“

Giovanni Bottesini

Gran Duo Concertante für Violine, Kontrabass und Orchester

Bedřich Smetana

Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut“

Johann Strauß

„Rosen aus dem Süden“, Walzer op. 388

Giovanni Bottesini

Allegro di Concerto „Alla Mendelssohn“

Ralph Vaughan Williams

Fantasia on „Greensleeves“

Bedřich Smetana

„Die Moldau“ aus dem Zyklus Sinfonischer Dichtungen „Mein Vaterland“

→ 26.04.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Solist*innen → **Elsa Claveria Violine**
/ **Stefan Milojcic, Kontrabass**
Dirigent → **Kenichiro Kojima**

48

Musik zur Kaffeezeit

**Konzert mit Mitgliedern der Orchesterakademie
der Neubrandenburger Philharmonie**

Seit der vergangenen Spielzeit hat die Neubrandenburger Philharmonie eine eigene Orchesterakademie: Ziel ist es, jungen begabten Nachwuchsmusiker*innen den Weg ins Berufsleben zu ebnen. Die Akademist*innen musizieren Seite an Seite mit den Profis, die ihre Erfahrungen auch in Einzelunterricht und Spezial-Coachings weitergeben. Ein Schwerpunkt des Förderprogramms ist das Probespieltraining, ein weiterer das kammermusikalische Musizieren. Die Werkauswahl für das Kammerkonzert ist den Akademisten selbst überlassen.

→ 04.05.25, 16.00 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg

Mitwirkende → **Mitglieder der
Orchesterakademie**

49

9. Philharmonisches Konzert

Tosca (Puccini)

Giacomo Puccini

„Tosca“ Konzertante Operaufführung

„Sie wird kommen ... aus Liebe zu ihrem Mario!
Aus Liebe zu ihrem Mario wird sie sich meinem
Willen ergeben. So wird aus tiefer Liebe tiefes
Leid. Stärker ist der Genuss einer gewaltsamen
Eroberung als der süßlicher Hingabe. (...)
Ich begehre. Und was ich begehre, verfolge ich,
sättige mich daran und werf' es weg, neuer
Speise zugewandt. Gott schuf verschiedene
Reize, verschiedene Weine. Ich will genießen,
soviel ich kann, von der göttlichen Schöpfung!“

Scarpia („Tosca“, 2. Akt)

→ 06.05.25, 17.00 Uhr

Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 08.05.25, 19.30 Uhr

Konzertkirche Neubrandenburg

→ 09.05.25, 19.30 Uhr

Ernst-Barlach-Theater Güstrow *)

→ 11.05.25, 18.00 Uhr

Landestheater Neustrelitz

Solist*innen → **Shelley Jackson**
(Tosca), **Kwonsoo Jeon** (Cavarados-
si), **Gerardo Garciacano** (Scarpia),
Ensemblemitglieder sowie Chor
der TOG und Philharmonischer
Chor Neubrandenburg
(Einstudierung: **Joseph Feigl**)
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

*) gekürzte Fassung, ohne Chor

50



→ Shelley Jackson, Tosca

51

KlangLabor Karneval & more

Seit 2015 unterstützt die Neubrandenburger Philharmonie die wertvolle künstlerische Arbeit der Young Academy Rostock: hochbegabte Schüler und Frühstudierende der Hochschule erhalten Gelegenheit, mit dem Orchester zusammen zu musizieren und so erste solistische Konzerterfahrungen zu sammeln. 2024 wurde das Konzept noch erweitert: Frühstudierende der YARO sowie Musikschüler der Kreismusikschule Kon.centus sind dazu eingeladen, gemeinsam mit der Neubrandenburger Philharmonie große Orchesterwerke einzustudieren und aufzuführen!

Virtuose Konzerte für Klavier, Violine und andere Soloinstrumente mit Orchesterbegleitung sowie „Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens

→ 15.05.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 18.05.25, 19.30 Uhr
HMT Rostock

Solist*innen →
**Junge Studierende der YARO
Orchester → Neubrandenburger
Philharmonie sowie Musikstu-
dent*innen der hmt Rostock
und Musikschüler*innen der
Kreismusikschule Kon.centus**
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**



10. Philharmonisches Konzert

Willi, Hindemith, Beethoven

Herbert Willi Rondino aus der Oper „Schlafes Bruder“

Hindemith Kammermusik Nr. 7 op. 46 Nr. 2 für Orgel und Kammerorchester

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Im Manuskript von Robert Schneiders Romanerstling „Schlafes Bruder“, der vor 30 Jahren erschien, fand der Vorarlberger Komponist Herbert Willi einen Stoff, der an seinen Schlüsselstellen förmlich „nach Musik schreit“ (Willi). Zugleich ergaben sich für Willi immer wieder frappierende Parallelen zwischen dem Hauptprotagonisten Elias, der ohne Vorbildung zum genialen Musiker wird, und seiner eigenen Biografie.

→ 05.06.25, 10.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg
öffentliche Generalprobe

→ 05.06.25, 19.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 06.06.25, 19.30 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow

→ 08.06.25, 18.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

Solist → **Vincent Knüppe, Orgel**

Dirigent → **GMD Daniel Geiss**



→ Vincent Knüppe, Orgel

Paul Hindemith schrieb seine Kammermusik Nr. 7 zur Einweihung der neuen Orgel des Frankfurter Rundfunks. Der Begriff „Kammermusik“ verweist auf den besonderen Anspruch der Komposition, bei dem die solistischen Qualitäten des intimen Musizierens auf ein größeres Ensemble angewandt sind.

Caspar und Ich.

Gegenwart trifft Romantik.
Kammermusik in der Kunst-
sammlung

Musik von Erkki Melartin und Wilhelm Berger

→ 10.11.24, 11.00 Uhr
Ausstellungseröffnung

Ausführende →
Streichtrio „BellNova“
Carla Prestin-Koch, Violine
Christine von der Groeben, Viola
Reinhard Bellmann, Violoncello

„Die Klangstifter“
u. a. Werke von Vivaldi, Offenbach, Vellones und Couperin

→ 06.12.24, 17.00 Uhr

Ausführende →
„Die Klangstifter“
Ev Pielucha-Freiwald, Flöte
Sophia Warczak, Harfe (Gast)
Frank Bachmeier, Fagott

Werke von Joseph Haydn, Philip Glass und Fanny Hensel

→ 02.02.25, 15.00 Uhr

Ausführende →
Vier-Tore-Quartett
Darius Kaunas, Violine
Friederike Jahn, Violine
Christine von der Groeben, Viola
Mathias Beyer, Violoncello

Zugaben →
Philharmonie



Schicksalssinfonie

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre zur Oper „Cosí fan tutte“

Joseph Haydn Violoncellokonzert Nr. 1 C-Dur Hob. VII:1

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

„ich will dem schicksaal in den rachen greifen,
ganz niederbeugen soll es mich gewiß nicht - “

Beethoven an seinen Bonner Jugendfreund Franz Gerhard Wegeler
Wien, 16. November 1801



→ Philipp Schupelius, Violoncello

→ 28.06.25, 19.00 Uhr

Ernst-Reuter-Saal
Berlin-Reinickendorf

Solist →

Philipp Schupelius, Violoncello

Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

58

15. Flanierball

Das Leben ist ein Tanz, der Flanierball die perfekte Bühne: Erleben Sie das aufregendste Event des Jahres im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte mit einem einmaligen Mix aus internationaler Kulinarik und mitreißender Musik in der beeindruckenden Kulisse von Schloss Fleesensee. Mit von der Partie – Ihre Neubrandenburger Philharmonie!

→ 16.11.24, 19.00 Uhr

SCHLOSS Hotel Fleesensee /
Ballsaal Blücher

Leitung/ Violine → **Burghard Tölke**

59

Festspiele Mecklenburg- Vorpommern

Richard Wagner

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ WWV 96

Franz Liszt

Fantasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“ für Orgel

Richard Strauss

„Also sprach Zarathustra“. Tondichtung frei nach Nietzsche op. 30

„Iveta Apkalna und ihre Kunst des Orgelspiels ist ganz generell über jeden, aber auch jeden Zweifel erhaben. Sowohl im Live-Konzert als auch auf Konserve liefert diese Ausnahme-Interpretin seit Jahren Orgelkultur allerfeinster Qualität.“

Organ-Journal für die Orgel, 4/2020

→ 05.12.24, 19.00 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

Solistin → **Iveta Apkalna, Orgel**
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

60

Grimms Märchen in Pasewalk

„Die Bremer Stadtmusikanten“

Text / Musik: Harald Lorscheider

„Hänsel und Gretel“

Musik: Helen Mills nach Engelbert Humperdincks gleichnamiger Oper
Text: Alexander Mildner/Klara Ring nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm sowie Liedtexte aus der Oper

Grimms Märchen in kammermusikalischem Gewand versprechen beste Unterhaltung für Groß und Klein. Während die musikalische Essenz zu „Hänsel und Gretel“ aus Humperdincks Oper bekannt ist, handelt es sich bei den „Bremer Stadtmusikanten“ um eine komplette Neuvertonung, die sich auch als kleine Instrumentenkunde eignet.

Fagott = Esel; Horn = Hund; Klarinette = Katze; Oboe = Hahn

→ 14.12.24, 15.00 Uhr
Historisches U Pasewalk

Mitwirkende →
**Bläserquintett der
Neubrandenburger Philharmonie:**
Ev Pielucha-Freiwald, Flöte
Han Wang, Oboe
Katharina Meier, Klarinette
Lazar Pajic, Horn
Frank Bachmeier, Fagott
Kayoko Adler-Tasaki, Schlagzeug

Alexander Mildner, Sprecher / Gesang

61

Großer Chanson-Abend

Eine musikalische Kreuzfahrt durch
das 20. Jahrhundert

u. a. mit beliebten Melodien aus Italien, Frankreich, Deutschland
und den USA mit den Songs, die Edith Piaf, Udo Jürgens, Toto Cutugno,
Kurt Weill und Elton John so berühmt machten

→ 19.02.25, 19.30 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg

Mitwirkende →
Horst Maria Merz, Gesang / Klavier
Antje Rietz, Gesang
Neubrandenburger Philharmonie
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

62



→ Horst Merz & Antje Rietz, Chansonniers

63

Festspielfrühling Rügen 2025

Gioacchino Rossini Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Sevilla“
Wolfgang Amadeus Mozart Presto aus der Sinfonia concertante
Es-Dur für Violine, Viola und Orchester KV 364 (320d)
Max Bruch Romanze F-Dur für Viola und Orchester op. 85
Sergej Rachmaninow Moderato aus dem Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18
Astor Piazzolla „Primavera Porteña“ aus „Las Cuatro Estaciones Porteñas“
für Violine und Orchester
Alexej Gerassimez Piazonore für Vibraphon und Orchester
Vincent Ho „The Shaman“ für Percussion und Orchester (Auszüge)
George Gershwin „Ein Amerikaner in Paris“

→ 29.03.25, 19.30 Uhr
Nordperdhalle Göhren

Solist*innen →
Karen Gomyo, Violine
Hiyoli Togawa, Viola
Kiveli Dörken, Klavier
Alexej Gerassimez, Percussion
Lukas Böhm, Percussion
Emil Kuyumcuyan, Percussion
Sergey Mikhaylenko, Percussion
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

64



→ Alexej Gerassimez, Percussion

65

Mayerei 2025

Grazyna Bacewicz
Konzert für Streichorchester

Felix Mendelssohn Bartholdy
Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ op. 21 und 61

Emilie Mayer
Sinfonie Nr. 7 f-Moll

Konzert in Kooperation mit der Emilie-Mayer-Gesellschaft

„Die Welt hat sich auf den Kopf gestellt! Unsere Componistenjünglinge ergehen sich in lyrischen Ergüssen, singen von Lenz und Liebe, während die Frauen sich sechzehnzeiliges Partitурpapier zurechtlegen und darauf ihre musikalischen Betrachtungen über gewaltige und erhabene Gegenstände anstellen. Eine von diesen recht resoluten und unternehmenden Damen ist Emilie Mayer.“

Musikalisches Wochenblatt vom 18. August 1881

Eröffnungskonzert
→ 23.05.25, 19.30 Uhr
Volkshaus Friedland

Dirigentin → **Romely Pfund**



→ Romely Pfund, Dirigentin

Musikalische Radtour

Familienfreundliche Tour mit musikalischen Einlagen

„Die musikalische Radtour, die als gemeinsame Aktion vom ADFC /Tollense und der Neubrandenburger Philharmonie und ihres Freundeskreises stattfindet, startet 2025 schon zum 27. Mal! Als wir 1997 nach Wanzka radelten, waren wir nur ein paar Dutzend Leute. In den Folgejahren beteiligten sich tatsächlich auch schon mal mehrere hundert!

Inzwischen haben wir alle erreichbaren Orte in der Umgebung der Vier-Tore-Stadt angesteuert. Penzlin, Burg Stargard, Altentreptow und viele Dörfer waren tolle Gastgeber. Gern kommen wir wieder! Ein Stammpublikum, das wieder auf die Räder steigt und der mit musikalischen ‚Hindernissen‘ versehenen Route folgt, ist uns gewiss auch 2025 sicher!“

Peter Harbarg

Als Vorsitzender des Vereins „Neubrandenburger Wanderfreunde“ kennt sich Peter Harbarg im Wegenetz der Seenplatte bestens aus. Er sucht und findet auch für die Musikalische Radtour stets interessante Strecken.

→ 22.06.25, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Konzertkirche Neubrandenburg

„Tosca“ auf dem Schlossberg Neustrelitz

Giacomo Puccini „Tosca“
Konzertante Operaufführung

„Ich lebte für die Kunst, lebte für die Liebe.“

Tosca

→ 23.07.25, 20.00 Uhr
Schlossberg Neustrelitz

Solist*innen →
Shelley Jackson (Tosca), Kwonsoo Jeon (Cavaradossi), Gerardo Garciacano (Scarpia), Ensemblemitglieder sowie Chor der TOG und Philharmonischer Chor Neubrandenburg (Einstudierung: Joseph Feigl) Dirigent → GMD Daniel Geiss

MüritzProms

Giacomo Puccini „Tosca“*
Konzertante Opernaufführung

MüritzProms einmal anders: 2025 wird die Bühne am Warener Stadthafen zum Schauplatz eines Opernthrillers. Puccinis „Tosca“ spielt in politisch brisanten Zeiten und besitzt mit Liebe, Sex und Crime alle Zutaten für einen spannenden Abend. Doch vor allem ist es die klangschwelgerische und zugleich dramatische, facettenreiche Musik, die den Hörer vom ersten Takt an in ihren Bann zieht. Die Oper gelangt konzertant und in einer gekürzten Fassung zur Aufführung. Ein Erzähler führt durch das Geschehen.

→ 30.07.25, 20.00 Uhr
Stadthafen Waren/Müritz
(Südmole)

Solist*innen →
**Shelley Jackson (Tosca),
Kwonsoo Jeon (Cavaradossi),
Gerardo Garciacano (Scarpia),**
Ensemblemitglieder der TOG
Moderation → **N. N.**
Dirigent → **GMD Daniel Geiss**

*) gekürzte Fassung, ohne Chor

70

Familienkonzert im Tiergarten

„Die Orchestermäuse“

Ein musikalisches Märchen von Howard Griffith
mit Musik von Fabian Künzli

Diese Geschichte erzählt vom Streit zwischen Mäusen und Katzen auf einem Bauernhof, die Musik lieben – natürlich jeder seine eigene! Als dann die Mäuse auf der Flucht vor den Katzen zufällig in der städtischen Konzerthalle landen, kommt auch noch ein Orchester dazu. Alle machen die schönste Musik: Die Katzen. Die Mäuse. Und dann auch noch das Orchester, das etwas andere Auffassungen von Musik hat... So ganz nebenbei wird klar, wozu man Noten, Tempobezeichnungen usw. braucht.

→ 06.08.25, 10.00+16.00 Uhr
Tiergarten Neustrelitz

Mitwirkende → **Mitglieder der
Neubrandenburger Philharmonie**
Erzähler → **Alexander Mildner**
Leitung → **Humperdinck Fellowship**

71

24/25 Spielzeit → Musiktheater



Premieren →

Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

Oper in drei Akten von Kurt Weill
Text von Bertolt Brecht

→ 26.10.24 Landestheater Neustrelitz

Rigoletto

Oper in drei Akten
von Giuseppe Verdi

→ 23.11.24 Landestheater Neustrelitz

Chicago

Musical von Fred Ebb/Bob Fosse
(Buch) und John Kander (Musik)

→ 01.02.25 Landestheater Neustrelitz

Die Hochzeit des Figaro

Opera buffa in vier Akten
von Wolfgang Amadeus Mozart

→ 19.04.25 Landestheater Neustrelitz

Die Feen

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

→ 31.05.25 Landestheater Neustrelitz

Festspiele im Schlossgarten
Neustrelitz 2025

Die Zirkusprinzessin

Operette in drei Akten von
Emmerich Kálmán

73 → 18.07.25 Schlossberg Neustrelitz

Wiederaufnahmen →

The Famous Door on Swing Street

Musical von Thilo Wolf

→ 28.09.24 Landestheater Neustrelitz

Mia Bella Italia

Pasticcio
von Daniel Valero und Joseph Feigl

→ 04.10.24 Landestheater Neustrelitz

Die Fledermaus

Komische Operette
von Johann Strauß

→ 28.12.24 Landestheater Neustrelitz

Bastien und Bastienne

Kammeroper
von Wolfgang Amadeus Mozart

→ 22.06.25 Schlossgarten Neustrelitz



→ Sven Müller
Operndirektor

Liebes Publikum,

ein Brecht Weill-Klassiker, der uns sehr theatralisch unsere Welt vor Augen führt und uns fragt, wie wir dazu stehen. „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“. Zwei Meisterwerke von zwei absoluten Meisterkomponisten der Oper: Verdis „Rigoletto“ und Mozarts „Hochzeit des Figaro“. „Chicago“, eines der größten Erfolgsmusicals der letzten fünf Jahrzehnte. Die Erstlingsoper von keinem geringeren als Richard Wagner. „Die Feen“, ganz selten nur zu sehen, da vom Meister selbst für Bayreuth noch nicht als „würdig“ befunden. Aber voller wunderschöner Musik und eine Märchenoper für Jung und Alt. Und die „Zirkusprinzessin“, eine sprühende Operette des Meisters Emmerich Kálmán, aufgrund ihrer farbigen Welt für draußen so geeignet wie wenig andere. Wiederaufnahmen unserer erfolgreichen „Fledermaus“, die es auch zu Silvester geben wird und unseres Erfolgsmusicals „Swing Street“, für das wir eine Gastspiel-einladung nach Fulda erhalten haben. Und vom Chorpasticcio „Mia Bella Italia“.

Macht das nicht Lust?

Für Sie wollen wir, wollen unsere Soli, unser Theaterchor, die Neubrandenburger Philharmonie, auch die mitwirkende Deutsche Tanzkompanie einen reichhaltigen, vielfältigen, abwechslungsreichen und erlebnisreichen Spielplan ausführen. Und wir freuen uns darauf, diesen Spielplan für unser Publikum in lebendige Musik und sinnliche Bühnenmomente umzusetzen, die uns alle berühren und bereichern mögen.

Wir sehen uns im Theater!

Ihr Sven Müller
Operndirektor

Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

Oper in drei Akten von Kurt Weill
Text: Bertolt Brecht

Was könnte spannender sein, als in der Oper den großen gesellschaftlichen Fragen auf den Grund zu gehen?

Macht Geld glücklich? Macht Vergnügen glücklich? Macht Freiheit glücklich? Als die von Gaunern gegründete Stadt Mahagonny von einem Hurrikan verschont wird, werden diese Fragen zu den Geboten der Bevölkerung. Kurt Weill und Bertolt Brecht zeichnen ein schonungsloses Bild des ungezügelter Kapitalismus. Hier regiert nur noch das Geld. Doch was bedeutet es für eine Gesellschaft, frei von Moral und den Grenzen der Natur zu leben? Mit fesselnder Musik – beeinflusst von Jazz, Kabarett und Musical – geht die Oper diesen Fragen nach. Antworten müssen wir selbst suchen.

Musikalische Leitung → **Kenichiro Kojima**
Inszenierung → **Sven Müller**
Bühnen- und Kostümbild → **Rikke Juellund**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

26.10.24
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz



→ Julia Baier-Tarasova, Mezzosopranistin

Rigoletto

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
Libretto von Francesco Maria Piave
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Emotionen aus dem wahren Leben: Dieses musikalische Feuerwerk konnte nur Giuseppe Verdi komponieren!

Mantua im 16. Jahrhundert. Es ist Rigoletto, der Hofnarr, der zu Grunde geht: an der Gesellschaft, an seinem eigenen Herzog, an seiner höfischen Maske, an seinen Racheplänen. Und er verliert seine Vaterrolle, die ihm Zuflucht und Leben war: Denn Gilda will nicht mehr nur Tochter sein, auch sie will leben. Große italienische Oper!

„Gilda ist eine junge Frau, die leidenschaftlich liebt. Sie ist Jungfrau, aber machen Sie sie nicht zu niedlich. Denken sie daran, was später geschieht. Sie opfert sich aus Liebe.“

Maria Callas

Musikalische Leitung → **GMD Daniel Geiss**
Inszenierung → **Seollyeon Konwitschny-Lee**
Bühnen- und Kostümbild → **Karin Waltenberger**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter, Bettina Bartz**

→ Robert Merwald, Bariton

23.11.24
Premiere →
Landestheater
79 Neustrelitz



Chicago

Musical von Fred Ebb/Bob Fosse (Buch)
und John Kander (Musik)

Eines der ganz großen Erfolgsmusicals auf unserer Opernbühne!

Das Chicago der 1920er war eine Metropole der Industrie, der Migration, des Jazz' und der Kriminalität. Zwei ambitionierte Frauen schmieden im Gefängnis Pläne für ihre Karrieren, die Medien mischen ordentlich mit. Doch alles beginnt mit einem Mord. Der Stoff für eines der erfolgreichsten US-amerikanischen Musicals beruht auf einem Buch der Journalistin Maurine Dallas Watkins: Sie verarbeitet darin zwei Kriminalfälle, über die sie tatsächlich berichtet hatte. Große Show und pulsierende Musik – direkt aus dem Leben gegriffen!

Inszenierung → **Amy Share-Kissiov**
Bühnenbild → **Olga von Wahl**
Kostümbild → **Alexandra Bentele**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

01.02.25
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz



→ Bernd Könnies, Tenor

Die Hochzeit des Figaro

Opera buffa in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo Da Ponte
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Eine der erfolgreichsten Opern des Wunderkinds
Wolfgang Amadeus Mozart!

1786, zur Uraufführung der Oper, war das Wiener Publikum so begeistert, dass zahlreiche musikalische Nummern wiederholt werden mussten. Bald feierte das Lustspiel an den europäischen Theatern große Erfolge. „Die Hochzeit des Figaro“ ist eine Aufführung der Leidenschaften, eine hochintelligente Satire auf die Standesgesellschaft. Und sie führt in ein heikles Intrigengeflecht hinein, das mehr von Eros selbst gewebt zu sein scheint, als von den handelnden Personen. Ein spielerisches Labyrinth mit delikater Musik!

Musikalische Leitung → **GMD Daniel Geiss**
Inszenierung → **Sven Müller**
Bühnen- und Kostümbild → **Lena Brexendorff**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

19.04.25
Premiere →
Landestheater
83 Neustrelitz



→ Laura Scherwitzl, Sopranistin

Die Feen

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner

Das verkannte Erstlingswerk von Richard Wagner.
Eine bezaubernde Märchenoper für Jung und Alt.

Vor Wagners großen und bekannten Musikdramen steht seine erste eigene vollständige Oper. „Die Feen“ ist eine Märchenoper, die musikalisch deutlich leichter anmutet. Anklänge an Carl Maria von Weber und sogar Felix Mendelssohn Bartholdy liegen in der Luft. Die Geschichte entführt an verwunschene Orte: Einöde, in die Wildnis und den Palast eines fernen Reiches. Alles dreht sich um den König Arindal und seine unsterbliche Gattin Ara. Als seine große Liebe in einen Stein verwandelt wird, verfällt er dem Wahnsinn.

Musikalische Leitung → **Kenichiro Kojima**
Inszenierung → **Isabel Hindersin**
Bühnen- und Kostümbild → **Susana Mendoza**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

31.05.25
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz



→ Sebastian Naglatzi, Bassbariton

Festspiele im Schlossgarten
Neustrelitz 2025

Die Zirkus- prinzessin

Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán
Libretto von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Was könnte spannender sein, als im gediegenen Ambiente unseres Schlossgartens entführt zu werden in ein russisches Intrigengeflecht kurz nach dem Fall der Zaren?

Mister X ist Luftakrobat im Zirkus. Um die Fürstin Fedora Palinska für sich zu gewinnen, verkleidet er sich als Prinz Korossow. Und letztlich landet auch die Fürstin im Zirkus: als Gattin eines Akrobaten wird sie bald als „Zirkusprinzessin“ verspottet. Fedora Palinska fällt wie die Zaren in der russischen Februarrevolution 1917, deren Echo bis in die Operette zu spüren ist. Kálmán hüllt die Geschichte in ein üppiges musikalisches Kostüm, welches das Orchester glänzen und die Bühne tanzen lässt!

Musikalische Leitung → **Kenichiro Kojima**
Inszenierung → **Jasmin Solfaghari**
Bühnen- und Kostümbild → **Walter Schütze**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

→ Laura Albert, Sopranistin

18.07.25
Premiere →
87 Schlossberg Neustrelitz



The Famous Door on Swing Street

Musical von Thilo Wolf (Idee, Komposition)
und Ewald Arenz (Buch, Songtexte)
Künstlerische Mitarbeit: Katja Kendler

Das deutsch-amerikanische Paar Anna und Mike ist frisch nach New York gezogen. Mike, ehemaliger Rockgitarrist, will als erfolgreicher Banker durchstarten. Anna träumt von einer Karriere als DJane. Während Mike schnell in einer Welt der Leistung und Selbstoptimierung aufgeht, erhält Anna eine Absage nach der anderen. Bei einem Streifzug durch die Stadt stolpert sie eines Tages in den Plattenladen der mysteriösen Doris. Durch eine Geheimtür gelangt Anna in die New Yorker Swing Street der 30er Jahre... Das pulsierende Leben dieser vergangenen Ära sowie der lässige Steptänzer Pete ziehen sie zunehmend in ihren Bann. Mike bemerkt viel zu spät, dass er dabei ist, seine Frau für immer zu verlieren. Musikalisch präsentiert sich eine Zeitreise von der städtischen Musik des heutigen bis zur Swing-Welt großer Kompositionen des damaligen New York.

Musikalische Leitung → **Thilo Wolf**
Inszenierung & Choreographie → **Gaines Hall**
Ausstattung → **Dirk Immich**

28.09.24
Wiederaufnahme →
Landestheater
Neustrelitz



→ The Famous Door on Swing Street



→ Mia Bella Italia

Mia Bella Italia

Pasticcio von Daniel Valero und Joseph Feigl
Buch von Daniel Valero

Wegen des Todes von „Il Padrino“ kommt die gesamte italienische Familie zusammen, um ihm eine Beerdigung auszurichten. Doch die Zusammenkunft soll überraschend anders verlaufen. Sie erfahren, dass Padrino sämtliches Vermögen seiner einzigen Tochter vermachte unter der Bedingung, dass sie noch am selben Tag um Mitternacht heiratet. Um nicht einen Reichtum von Generationen zu verlieren, versucht die Familie, einen geeigneten Kandidaten für Catarina, die Tochter Il Padrinos, zu finden. Die mögliche Erbin aber ist nur bereit zu heiraten, solange wahre Liebe im Spiel ist. Nach einer Originalidee von Daniel Valero und Musikarrangements von Joseph Feigl möchte „Mia Bella Italia“ unser Publikum mit den schönsten und berühmtesten italienischen Liedern sowie einer lustigen, berührenden Geschichte in einen kleinen ‚italienischen Urlaub‘ entführen. Sie dürfen gespannt sein, wie die Sache ausgeht. Kommt es am Ende vielleicht sogar zu einer Triple-Hochzeit? Stimmungsvolle Lieder, lustig aber auch melancholisch, begleiten Sie vom Opernchor der Theater und Orchester GmbH gestalteten Abend. Werden Sie Teil einer Uraufführung unserer Eigenproduktion für das Schauspielhaus Neubrandenburg!

Musikalische Leitung & Arrangements → **Joseph Feigl**
Inszenierung → **Daniel Valero**

04.10.24
Wiederaufnahme →
Landestheater
91 Neustrelitz

Die Fledermaus

Komische Operette in drei Akten von Johann Strauß
Text von Richard Genée
Nach dem Vaudeville „Le Réveillon“
Von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Wie schön muss es sein, einem wohlhabenden Leben in einem Vorort Wiens nachzugehen. Wäre da nicht ein ehemaliger Liebhaber, eine drohende Haftstrafe und die Rache eines alten Freundes. Der glamouröse Operetten-Klassiker entführt uns in ein rauschendes Fest voller Maskierungen, Verwechslungen und mit reichlich Champagner! Musikalisch reiht sich ein Ohrwurm an den nächsten. Doch leider gibt es aus der Wirklichkeit kein Entkommen: Nach dem rauschenden Souper landen unsere Figuren geradewegs im Gefängnis.

Musikalische Leitung → **GMD Daniel Geiss**
Inszenierung → **Max Hoehn**
Ausstattung → **Darko Petrovic**
Choreographie → **Gaetano Posterino**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

28.12.24
Wiederaufnahme →
Landestheater
Neustrelitz



→ Die Fledermaus



→ Ryszard Kalus, Bass

94

Bastien und Bastienne

Kammeroper in einem Akt von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Friedrich Wilhelm Weiskern und Johann Heinrich Müller

Sie gilt als die erste Oper des Wunderkinds Wolfgang Amadeus Mozart. Und der Stoff ist so viel gereist, wie Mozart selbst – von Paris nach Wien. Reisen auch Sie mit unserem Ensemble durch den Schlossgarten auf den Spuren einer jungen Liebe. Die Schäferin Bastienne bangt um ihren Geliebten Bastien. Der Zauberer Colas wird ihr helfen und empfiehlt eine List: Sie solle sich verhalten wie die Damen aus der großen Stadt und ihn eifersüchtig machen. Finden beide wieder zusammen? Ein elegantes musikalisches Kammerstück, das sich galant in unseren Schlossgarten einfügt.

Konzeption / Inszenierung → **Sven Müller**
Kostümbild → **Margit Skowronek-Blendermann**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**

22.06.25
Wiederaufnahme →
Schlosspark
95 Neustrelitz

Zugaben → Musiktheater



Bübchens Weihnachtstraum

Krippenspiel von Engelbert Humperdinck

Engelbert Humperdinck ist mit seiner Märchenoper „Hänsel und Gretel“ berühmt geworden. In der Adventszeit bringen wir Sie und Ihre Familien mit seinem musikalischen Krippenspiel „Bübchens Weihnachtstraum“ in vorweihnachtliche Stimmung. Ein kleiner Junge träumt sich auf eine phantastische Reise, die ihn schließlich an die Krippe in Bethlehem führt. Begleitet wird er von unserem Frauenchor, der auch so populäre Weihnachtslieder wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ oder „Es ist ein Ros' entsprungen“ und gar den berührenden Abendsegen aus „Hänsel und Gretel“ anstimmen wird. Machen Sie sich mit uns auf die Reise nach Weihnachten!

22.11.24
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz,
97 Probebühne

TheaterFrühstück

Lernen Sie unsere Künstler*innen bei einem französischen Sektfrühstück kennen! An ausgewählten Sonntagen laden wir Sie herzlich ins Rangfoyer des Landestheaters Neustrelitz ein: In lockerer Atmosphäre kommen wir ins Gespräch. Es gibt immer wieder ein neues Programm, natürlich mit guter Musik. Nutzen Sie die Gelegenheit und versüßen Sie sich den einen oder anderen Sonntag.

So. 20.10.24, 11.00 Uhr
So. 15.12.24, 11.00 Uhr
So. 09.02.25, 11.00 Uhr
So. 23.03.25, 11.00 Uhr
→ Landestheater Neustrelitz,
Rangfoyer



→ Andrés Felipe Orozco, Tenor



→ Sina Günther, Opernstudio-Mitglied

TheaterThekenNacht

Bereits zum neunten Mal laden wir Sie zur TheaterThekenNacht ein. Ein breit gefächertes Speed-Dating mit Künstler*innen der TOG und der Region sorgt für kurzweilige und künstlerisch anspruchsvolle Unterhaltung: nicht im Theater, sondern in den Kneipen der Stadt!

Die beteiligten Restaurants werden zeitnah bekannt gegeben. Dort können Sie sich direkt Ihre Karten sichern!

12.10.24
→ Neubrandenburg

21.03.25
101 → Neustrelitz

Theaterball

Manege frei

Die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum verschwimmen im Theater nur selten. Doch an einem Abend im Jahr werden sie gänzlich aufgehoben: Manege frei für unseren Theaterball! Am 1. März verwandelt sich unser Theater in einen glänzenden Ballsaal. Und Sie sind herzlich eingeladen, das Tanzbein zu schwingen. Unter dem Motto „Manege frei“ tauchen wir in die üppige und glamouröse Welt des Zirkus ein. Sichern Sie sich schnell noch Karten – auch zum Verschenken an ihre Liebsten. Denn wann hat man schon die Gelegenheit, selbst in der Manege zu stehen? Nicht zuletzt können Sie sich in Stimmung bringen für die Festspiele im Schlossgarten: Denn 2025 steht Emmerich Kálmáns „Zirkusprinzessin“ ab dem 18. Juli auf dem Spielplan.

01.03.25, 19.00 Uhr
→ Landestheater Neustrelitz



→ Theaterball



→ Kenichiro Kojima,
1. Kapellmeister und Studienleiter



→ Shuichiro Sueoka, Solorepetitor



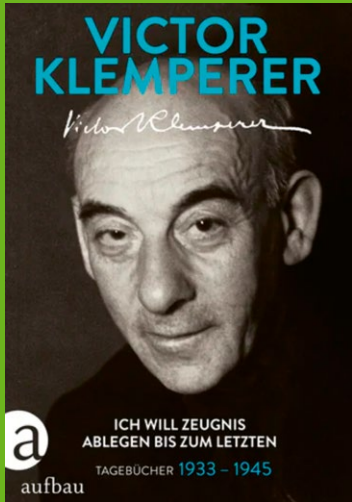
→ Joseph Feigl, Chordirektor



→ Opernchor (v.l.n.r.)

Ramin Varzandeh, Marin Silnj, Markus Kopp, Sungwoo Park,
Gabrielle Penney, Fernanda de Araújo, Rebecca Bäckus, Hyun-Kyung Kang

Hyoung-Jun Lim, Krzysztof Napierala, Andreas Hartig, Changmin Lee,
Rita Sabaliauskiene, Grit Kolpatzik, Barbara Legiehn, Sylke Urbanek



→ QR-Code
scannen und
reinhören!

24/25 Spielzeit → Schauspiel

Die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/
Neustrelitz steht für Offenheit und Diskussion, für
Begegnung und Austausch, für respektvollen Umgang
und kulturelle Vielfalt. Antisemitismus und Hass
haben darin keinen Platz.

Hierzu setzen wir ein Zeichen
und lesen Victor Klemperers

„Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“
Tagebücher 1933 bis 1945.

Jeden Tag ein Eintrag, entlang
Klemperers Aufzeichnungen, beginnend 1933 –
eingelesen von Mitarbeiter*innen aller Sparten,
Gewerke und Freunde der TOG.

Premieren →

Die Geschichte vom Baum (6+) von Ingegerd Monthan Märchen für die ganze Familie

→ 27.09.24 Landestheater Neustrelitz
→ 15.11.24 Schauspielhaus Neubrandenburg

Aus unseren Feuern von Domenico Müllensiefen Uraufführung

→ 28.09.24 Schauspielhaus Neubrandenburg
→ 10.01.25 Landestheater Neustrelitz

Inoffizielle Gefühle Ein Recherchestück zu queerem Leben in der DDR Uraufführung

→ 17.10.24 Neustrelitz, Hotel Schlossgarten

Als ich fortging ... Ein Liederabend aus einem anderen Land von Thomas Möckel und Maik Priebe

→ 09.11.24 Landestheater Neustrelitz
→ 28.11.24 Schauspielhaus Neubrandenburg

Glück (6+) von Sabine Köhler und Heiki Ikkola Familienstück zur Weihnachtzeit

→ 30.11.24 Schauspielhaus Neubrandenburg

Die verzauberten Brüder (5+) Weihnachtsmärchen von Jewgeni Schwarz

→ 06.12.24 Landestheater Neustrelitz

Anna von Ella Hickson Deutschsprachige Erstaufführung

→ 08.02.25 Schauspielhaus Neubrandenburg

Wege übers Land nach dem Roman von Helmut Sakowski Uraufführung

→ 29.03.25 Landestheater Neustrelitz

How to Date a Feminist Komödie von Samantha Ellis

→ 04.04.25 Schauspielhaus Neubrandenburg
→ 26.04.25 Landestheater Neustrelitz

Nach 1000 Jahren im Mai Szenische Collage zum 8. Mai 1945 von Ute Frings, Nikolaus Merck und Thomas Möckel

→ 08.05.25 Historische Nervenheilstätte Domjüch

Polizeiruf 110 Folge 2: Turnvater Jahn

→ Frühjahr 25 Innenstadt Neubrandenburg

Neubrandenburger Sommerspektakel **Marlene** Schauspiel mit Musik von Pam Gems

→ 13.06.25 Schauspielhaus Neubrandenburg 110

Wiederaufnahmen →

Stolz und Vorurteil * *oder so von Isobel McArthur nach Jane Austen

→ 23.08.24 Landestheater Neustrelitz,
Theatervorplatz

Die Känguru-Chroniken von Marc-Uwe Kling Live-Hörspiel

→ 04.10.24 Schauspielhaus Neubrandenburg
→ 27.10.24 Landestheater Neustrelitz

Alle meine Männer Komödie von Ray Cooney Deutschsprachige Erstaufführung

→ 11.10.24 Landestheater Neustrelitz-Premiere
→ 25.10.24 Schauspielhaus Neubrandenburg

War das jetzt schon Sex? Ein Abend von Peter Kube nach dem Roman von Stefan Schwarz

→ Buchbar ab 09/24
Landestheater Neustrelitz,
Theaterkeller & „TOG unterwegs“

P'tit Albert von Jean-Marie Frin

→ Buchbar ab 09/24
Landestheater Neustrelitz,
Theaterkeller & „TOG unterwegs“

Petty Einweg (7+) Klassenzimmerstück von Jens Raschke

→ Buchbar ab 09/24

Erste Stunde (12+) Klassenzimmerstück von Jörg Menke-Peitzmeyer

→ Buchbar ab 09/24

Der Entstörer (14+) Klassenzimmerstück von Ursula Kohlert

→ Buchbar ab 09/24

„Nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich.“

Ein Satz, der uns wohl alle fortwährend bis ins Mark erschüttert. Ein Satz, der Erinnerungen an Hoffnungen und Visionen freisetzt, die uns heute überholt, aber auch real-existent, wiewohl auch als unerfüllte Prophezeiung erscheinen. Was aber ist dieses SOFORT, dieses UNVERZÜGLICH? Kann man – oder besser – können wir etwas ohne Verzug ändern, das uns gelernt und tradiert in den Knochen steckt? Wie können Gesellschaften oder deren politische Systeme sich durch alsbaldiges Handeln ändern, wenn wir Menschen begegnen, die dieses Ändern ganzer Lebensentwürfe nicht ausreichend oder gar nicht kommunizieren, vielleicht sogar negieren?

Liebes Publikum, Günter Schabowskis Satz ist so markerschütternd wie leitmotivisch für die vor uns liegende Spielzeit 2024/25, die durch die großen historischen deutschen Wegmarken geprägt wird. Nicht nur, dass ein Land, das es nicht mehr gibt im Herbst seinen 75. Geburtstag gefeiert hätte, vielmehr ist dieses Land auch seit nunmehr 35 Jahren Geschichte – durch eben diesen einen geschichtsträchtigen Satz. Und am 8. Mai 2025 jährt sich zum 80. Mal der „Tag der Befreiung“, ein Datum, das uns gerade in diesen Tagen mahnen sollte.

Folgen Sie uns mit Humor und Melancholie, vielleicht sogar mit Wut und Entsetzen oder mit Trauer und Traurigkeit, vor allem aber mit Lachen und unerschütterlicher Hoffnung. Unsere Premieren vertrauen uns bekannte und ungekannte Geschichten an, die wie ein Echolot in die Tiefen unserer eigenen, aktuellen Erzählung reichen.

Kommen wir miteinander ins Gespräch!

Ihr
Maik Priebe
 Schauspielregisseur

Mir ist an dieser Stelle ein persönliches Wort wichtig. Auch wenn ich am Ende der vor uns liegenden Spielzeit Neubrandenburg/Neustrelitz verlasse, bleibt eine Gewissheit: Die Offenheit und das unverstellte Gespräch, das mich mit Ihnen, unserem Publikum in den letzten Monaten verbunden hat, wird mir in wichtiger Erinnerung bleiben. Dafür danke ich Ihnen. Mein Dank gilt auch den Kolleg*innen des Theaters, die mit Lust, Freude und Neugier für alle Belange dieses Theaters kämpfen! Denn es lohnt sich. Und dieser notwendige Einsatz für Kunst und Kultur und für eine demokratische Gesellschaft kann nur einen Startpunkt haben – und „nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich!“

→ Maik Priebe
 Schauspielregisseur

Die Geschichte vom Baum (6+)

Märchen für die ganze Familie von Ingegerd Monthan

Die Eberesche neigt ihre Baumkrone vor dem Tag und dem Wind, die Äste breiten sich aus und nehmen Platz in der Sonne, die Blätter tanzen, wiegen sich in der Brise – seit jeher ist das so. Doch eines Morgens ist die Aufregung im Baum groß: Die Wurzeln haben in der Erde einen Schatz entdeckt. Voller Freude über den Fund, will die Eberesche dieses Glück teilen und beschließt, den Schatz zu verschenken. Da kommt ein Ganovenduo des Weges. Natürlich sitzt der Schreck über einen sprechenden Baum erst einmal tief, doch davon erholen sich die beiden schnell, als sie vom Gold hören. Und fortan setzen sie alles daran, den Schatz zu bergen – doch die Natur weiß sich zu helfen.

Inszenierung → **Lucia Reichard**

Bühnen- und Kostümbild → **Bettina Weller**

Dramaturgie → **Sebastian M. Richter / Stefanie Esser**

27.09.24
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz,
Probephöhne

15.11.24
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg,
Probephöhne

114



→ Anika Kleinke

Uraufführung

Aus unseren Feuern

von Domenico Müllensiefen

Für die Bühne bearbeitet von Maik Priebe

Sie sind jung und sie sind müde, sie sind wütend, sie rauchen. Doch sie leben im Jetzt. Aber bevor Heiko, Thomas und Karsten vor Langeweile sterben, legen sie lieber Feuer. Der eine soll den elterlichen Schlachthof übernehmen, der andere will nach Amerika auswandern. Der Dritte, Heiko, muss in dunklen Gängen Kabel verlegen und saufen lernen. Als er Jana trifft, verliebt er sich in sie. Doch das Glück kommt einfach nicht näher, und Heiko wird Bestatter. Eines Tages wird er an eine Unfallstelle gerufen und dann fängt seine Geschichte noch einmal von vorn an. – Ein grandioser Arbeiter- und Nachwenderoman über drei Freunde, die ihre Herkunft nicht als Urteil und ihre Klasse nicht als Schicksal hinnehmen wollen. Mit der Uraufführung von Domenico Müllensiefens preisgekröntem Roman kommt eine der wichtigsten neuen ostdeutschen Stimmen erstmals auf eine Theaterbühne.

Inszenierung → **Maik Priebe**

Bühnen- und Kostümbild → **Susanne Maier-Staufen**

Musik → **Ludwig Peter Müller**

Dramaturgie → **Stefanie Esser**

→ Robert Will

28.09.24
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

10.01.25
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz

„Übermüdet, unterbezahlt“.

Dirk Oschmann

Wie ein Roman seiner künstlerischen Qualität nach „einzuschätzen“ ist, hat für Uwe Johnson bekanntlich etwas „mit Zählen“ zu tun: „Zu zählen wären die Beziehungen zwischen den Personen, Vorfällen, Schauplätzen, Zeiteinheiten, Motiven, Techniken der Substruktur und, abermals, den Personen. Versuchen Sie die Beziehungen innerhalb des Romans darzustellen, indem Sie sie durch Linienziehung verbinden. [...] Solche Beziehungen müssen fest sein, vielfältig verwirklicht, lebensfähig, gleich denen im tatsächlichen Leben. [...] Je dichter das Netz verbindender Linien ist, desto mehr haben [die Leser] von einem und an einem Roman.“

Als ich auf den Roman des mir völlig unbekanntenen Domenico Müllensiefen stieß, elektrisierte mich bereits der Titel: „Aus unseren Feuern“. Kurz, scharf, lebendig. Ein lebens- und erfahrungsgesättigtes Erzählen, leicht und atmosphärisch dicht.

Uwe Johnson schreibt: „Die Frage Warum gehst Du nicht in den Westen heißt richtiger Warum bleibst Du hier.“ Die politischen, ideologischen und wirtschaftlichen Vorzeichen haben inzwischen gewechselt, die Dringlichkeit dieser Frage ist jedoch auch knapp siebzig Jahre nach Erscheinen der „Mutmassungen über Jakob“ für die im Osten von Deutschland lebenden Menschen geblieben, für jeden und jede Einzelne, immer von neuem. Bei Müllensiefen geht das so: „Könntest Du Dir vorstellen wegzugehen?“, fragte ich. ‚Wo sollen wir denn hin?‘ ‚Ich weiß nicht. Einfach weg.‘ ‚Das ändert nichts.‘ Müllensiefen vorwiegend junge Figuren stehen vor dieser Wahl, die freilich oftmals keine ist, weil schlicht das Geld fehlt, die Beziehungen oder grundsätzlich die Lebenschancen, um wirklich eine Wahl zu haben, oder weil man sich einfach seiner Heimat verbunden fühlt, mithin jenen Freunden, Bekannten und Verwandten, die in Müllensiefen Roman als die „Verrückten“ bezeichnet werden. Einige, wie z.B. Karsten, versuchen auszubrechen. Kurz vor seiner Abreise in die USA sagt Thomas zu ihm: „Karsten! Du hast es hier rausgeschafft. Du bist der Eine!“ ‚Es sind doch alle weg. [...] Ich bin gar nichts Besonderes!‘ ‚Die anderen machen drüben auch nur irgendwelche Scheißjobs. Aber du! Du gehst nach Amerika! Die wollen dich und keinen anderen! [...] ‚Ich hatte einfach nur Glück.‘“ Doch selbst Karsten scheitert und kehrt desillusioniert zurück. Zur ursprünglichen Scham der Herkunft, wie sie viele im Osten verspüren, kommt nun die Scham des Scheiterns noch hinzu.

Die deutsch-deutschen Asymmetrien und Herrschaftsverhältnisse, wie sie im Gefolge des Zweiten Weltkrieges und der Teilung Deutschlands entstanden und die Lebenswirklichkeiten bis heute oft dramatisch bestimmen, zeigen sich auch in vielen anderen Passagen, in denen gängige Vorurteile und Ressentiments der Figuren ebenso zu beobachten sind wie ihre persönlichen Ängste, Ahnungen und das aus mehrschichtiger Unkenntnis resultierende Missverstehen. Auch Johnson hat früh solche kommunikativen Störungen und Entfremdungserscheinungen im deutsch-deutschen Austausch zum Thema gemacht. Domenico Müllensiefens Roman lässt sich als Resonanzraum Johnsonscher Programmatik begreifen, ein Roman, der zum Beispiel mit einigem Recht „Mutmassungen über Thomas“ heißen könnte. Denn auch hier geht es um die Rekonstruktion eines Todesfalls. Während Jakob immer quer über die Gleise gegangen und dabei schließlich zu Tode gekommen ist, stirbt Thomas ebenfalls bei einem Unfall, dessen Ursache unklar bleibt. Ist Thomas bei einem Unfall gestorben oder bewusst in den Tod gefahren? Stand er unter Drogen oder Alkoholeinfluss, war es überhöhte Geschwindigkeit? Die Unfälle bilden als Zäsuren jeweils den Erzählanlass und somit das Zentrum des Geschehens. Sie provozieren die Fragen, wie das werden konnte, was geworden ist, und treiben das Erzählen weiter an. Zu den thematischen Verbindungen zwischen Johnson und Müllensiefen gehört darüber hinaus die umfangreiche Darstellung der Welt der Arbeit, getreu der marxistischen Einsicht, dass die meisten Menschen sich und ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, um ihr Dasein fristen zu können. Johnson zeigt Gesine als Übersetzerin, Jonas bei der Vorbereitung seiner Lehrveranstaltungen und beim Schreiben von Texten, zeigt die Eisenbahner Jöche und Jakob bei ihrem Schichtdienst oder auch den Stasi-Mann Rohlf bei seinen Machenschaften. Stets bindet, prägt und bestimmt die Arbeit die Figuren. Müllensiefen aber geht noch einen Schritt weiter. Denn die verschiedenen Arbeiten werden so ausführlich, genau, detailgetreu und in sich stimmig erzählt, dass man sich hinterher selbst in einer ganzen Reihe von Berufen vollständig ausgebildet fühlt. Man weiß dann beispielsweise, wie man als Elektriker Kabel ohne Wasserwaage und Zollstock verlegt, kann als Bestatter allein ein Grab ausheben und verschalen, sodass die Erde nicht immer wieder abbricht, und vermag dann auch eine Leiche sachgerecht so zu präparieren, dass keine Flüssigkeiten mehr austreten, weil man nach der Lektüre des Romans den Körper ordnungsgemäß zu reinigen, zu verschließen und zu vernähen gelernt hat. Selbst ein Schwein zu schlachten, wird möglich: angefangen beim ruhigen Einreden auf das Tier, damit das Fleisch nicht verdirbt, über das Rühren des warmen Blutes, das nicht gerinnen darf, und das Aufbrechen der Schweins in zwei Hälften bis hin zum Auswaschen der Därme.

Hier begegnet man einer Arbeitswelt, die in der deutschen Literatur der Gegenwart ihresgleichen sucht, einer Welt der Kompromisslosigkeit und Schonungslosigkeit in der Ausbeutung und Selbstaussbeutung der Personen. An einer Stelle wird deren Lage treffend auf den Punkt gebracht: „übermüdet, unterbezahlt“. Dieser gnadenlosen Welt entspricht die Härte, Direktheit und Drastik der Sprache, die dennoch alle Ausdrucksnuancen bereithält, Aggression, Melancholie und Verlorenheit ebenso wie Ironie, Witz und Feingefühl. Ein weiterer Aspekt trägt erheblich zur Dichte und Wirklichkeitsnähe des Beziehungsnetzes bei: Die Namen der drei Freunde stechen auf den ersten Blick nicht heraus. Das gilt auch für alle weiteren Namen, etwa die der Elektriker Maik und Mike. Ein weiterer Mitarbeiter der Bestattungsfirma heißt Raik, und eben Heiko, der aber meist „Heike“ genannt wird. Andere wiederum heißen ganz wirklichkeitsnah Ronny Schmidt, Rico Braun oder Peggy Osowski. Selbst die Schönheitskönigin der Schule hat es nicht besser getroffen, denn sie heißt lediglich Mandy Krause. Das sind unverkennbar keine Namen wie bei Thomas Mann: hier heißt niemand hochsymbolisch Tobias Mindernickel, Gustav Aschenbach oder Adrian Leverkühn. Bei Müllensiefens verweisen die vordergründig anspruchslosen Namen indirekt auf das soziale Milieu und die Herkunft der sogenannten „kleinen Leute“, obendrein auf eine Herkunft aus dem Osten, derer nämlich, die Mitte und Ende der 1980er Jahre in der DDR geboren wurden, die dann die 1990er und 2000er Jahre als elementare Zeit der Desorientierung und Brutalisierung ihres Alltags erlebt und sich erst so allmählich oder eben gar nicht im Leben der *brave new world* des formal politisch geeinten, sonst aber zumeist noch geteilten, hochtourig neoliberal laufenden Deutschland zurechtgefunden haben. Die Namen der Figuren mögen im konkreten und übertragenen Sinne klein sein, aber ihre Lebensträume sind es keineswegs, im Gegenteil, sie brennen vor Hoffnung und Lebensgier. Weil in ihrem oft trostlosen Alltag nichts passiert, sich nichts ändert oder weil ihnen schlicht langweilig ist, zünden sie Schulbücher und Papierkörbe an oder sprengen Bushaltestellen. Mit dem Bau der Bombe „aus unseren Feuern“ verwandeln sich die gemeinsamen Lebensträume in ein Dingsymbol, das zum großen Finale zerstört werden muss. „Unsere drei Feuer“, sagt Karsten, „sollten ein einziges großes Feuerwerk bilden. Diese Bombe war unser Leben!“

Dass Domenico Müllensiefens „Aus unseren Feuern“ nun für das Theater adaptiert und in der Fassung und Regie von Maik Priebe uraufgeführt wird, kann man nur begrüßen. Denn Roman und Schauspiel kommen hier einander glücklich entgegen. Der vitale Charakter des Romans, insbesondere die virtuose Schnörkellosigkeit seiner Dialoge, wie gemacht für die Bühne, können durch die lebendige Vergegenwärtigung des Theaters noch stärker leuchten.



Dirk Oschmann ist Literaturprofessor in Leipzig und Autor des Erfolgsbuches „Der Osten: eine westdeutsche Erfindung“, das auf der Sachbuchbestsellerliste des Spiegels auf Platz eins stand und eine Debatte über die Diskriminierung Ostdeutscher auslöste. Oschmann wuchs zu DDR-Zeiten in einer Arbeiterfamilie auf und war der erste Wissenschaftler aus Ostdeutschland, der im Fach Literatur eine Professur erhielt.

Uraufführung Inoffizielle Gefühle

Ein Recherchestück zu queerem Leben in der DDR

Sichere Ausbildung, schnelle Heirat, Wohnung garantiert: In der DDR war alles besser! Aber was, wenn das Herz anders begehrt? Wie lebten eigentlich queere Menschen zwischen LPG und Platte, zwischen Konsum und Brigade? Tauchen Sie ein, in die Welt des real nicht mehr existierenden Sozialismus und feiern Sie mit uns auf den Ruinen der aus Ruinen Auferstandenen. Das System DDR geht mit der Wende unter: was bleibt zurück und wie leben queere Menschen in Ostdeutschland heute? Begleiten Sie uns auf die Reise in eine Geschichte, die so noch nie erzählt wurde.

Inszenierung → **Wenzel Winzer**

Co-Regie, Bühnen- und Kostümbild → **Patrick Heppt**

Dramaturgie → **Stefanie Esser / Sebastian M. Richter**

17.10.24

Premiere →

Neustrelitz, Gelbes Gewölbe

Hotel Schlossgarten

122



→ Kit Kanke

Als ich fortging ...

Ein Liederabend aus einem anderen Land
von Thomas Möckel und Maik Priebe

Zum 75. Jahrestag der DDR und zum 35. Jahrestag des Mauerfalls erklingen Lieder und Schlager aus einem versunkenen Land. Ein musikalisches Erinnern zwischen Sehnsucht und Melancholie mit Humor und vielleicht auch ein bisschen Wehmut.

Sieh die Welt, wie sie ist (1949-1961)

„Sieh die Welt wie sie ist, mach dir nichts vor! Mit Illusionen fängst du nicht das Leben an, das Glück kommt nie zu dir, wenn du nur träumst. Du kannst auf dieser Welt nur wirklich glücklich sein, wenn du dir selbst alle Steine aus dem Wege räumst.“

Als ich fortging (1961-1989)

„Als ich fortging war die Straße steil – kehr wieder um / Nimm an ihrem Kummer teil, mach sie heil / Als ich fortging war der Asphalt heiß – kehr wieder um / Red ihr aus um jeden Preis, was sie weiß.“

Musikalische Leitung → **Thomas Möckel**

Künstlerische Leitung → **Maik Priebe**

Bühnen- und Kostümbild → **Christine Jacob**

09. November 24, 18.57 Uhr
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz

28.11.24
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

→ Thomas Pötzsch

„Nicht nur zwischen den Zeilen“

Gregor Gysi

Jedes Jahr zu Weihnachten („zu“ nicht „an“) kann man heute in vielen Fernseh- und Radiosendungen das wunderschöne Lied „Sind die Lichter angezündet“ sehen und hören. Gerade in den westdeutschen Bundesländern wissen vermutlich nur sehr wenige, dass dieses Lied, das die Friedensbotschaft, die mit dem Weihnachtsfest verbunden wird, musikalisch und textlich auf einprägsame Weise vermittelt, in der DDR entstand. Die Lyrikerin Erika Engels schrieb 1950 kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges das Gedicht „Weihnachtsfreude“, das der Leiter des Rundfunk-Kinderchores Hans Sandig vertonte.

Heutzutage wird meist an den Ost-Rock gedacht, wenn über Ost-Musik die Rede ist. Aber es sollte darüber nicht in Vergessenheit geraten, dass das Musikschaffen in der DDR auch in anderen musikalischen Genres Künstlerinnen und Künstler und Werke hervorgebracht hat, die weit über die räumlichen und zeitlichen Grenzen des kleinen Landes hinaus wirkten. Namen wie Peter Schreier, Theo Adam, Carola Nossek, Paul Dessau, Hanns Eisler, Kurt Masur, Ruth Berghaus, Walter Felsenstein stehen tatsächlich für Weltniveau. In der Musik gelang dies dank hervorragender Ausbildung und eines wirklich breiten Angebots an Musiktheatern und Klangkörpern, aus dem dann auch Spitzenleistungen erwachsen. Die DDR war das Land mit den meisten Sinfonieorchestern pro Kopf der Bevölkerung. Fast jedes Stadttheater wurde als Dreispartenhaus geführt und besaß ein eigenes Orchester.

Nicht unerwähnt soll dabei bleiben, dass Kunst und Kultur für die Bevölkerung erschwinglich waren und es also in dieser, wie auch in anderen Bereichen, keine soziale Ausgrenzung gab. Eine politische schon, aber keine soziale. Konzerttickets mit Preisen weit jenseits der 100 Euro, wie sie heute an der Tagesordnung sind, waren damals undenkbar.

Eine umfassende künstlerische Ausbildung war auch im Bereich der so genannten Unterhaltungsmusik Voraussetzung dafür, dass man einen Berufsausweis erhielt. Die SED-Führung tat sich lange und im Grunde bis zu ihrem Ende schwer damit, den DDR-Rock als Ausdruck des Lebensgefühls der Jugend zu akzeptieren. In den 60er Jahren galt die Beat-Musik noch als Ausgeburt westlicher Dekadenz, obwohl sie von den jungen Leuten längst

gehört und gespielt wurde. Als ich damals in den Besitz der ersten Beatles-Schallplatte kam, war mir jedenfalls die ungeteilte Aufmerksamkeit meiner Mitschülerinnen und Mitschüler sicher. Später duldeten die SED-Führung vor allem die FDJ Rockbands. Für Formate wie „Rock für den Frieden“, die TV-Sendung „Rund“ wurden dann auch internationale Künstler engagiert, was im legendären Konzert von Bruce Springsteen in Berlin-Weißensee gipfelte. Doch das dem Rock und noch mehr dem Punk innewohnende Anarchische, Unangepasste führte immer wieder dazu, dass sich die Bands der Kontrolle entziehen mussten. Dieser Prozess ist zum Beispiel in dem Film „Flüstern und Schreien“ eindrücklich eingefangen.

Die Menschen in der DDR waren ohnehin gewohnt, zwischen den Zeilen zu lesen. Viele Musikerinnen und Musiker erzählen denn auch, wie sie versuchten, die ihnen wichtigen Textzeilen, deren Mehrdeutigkeit dann von den Menschen sehr eindeutig interpretiert wurde, an der Zensur vorbeizubringen. Nicht selten wurden dafür Textpassagen formuliert, von denen man sicher war, dass sie auf jeden Fall gestrichen werden, um andere durchzubekommen.

Mitunter reichte aber auch die Vertonung eines Gedichts, um diesem eine neue Dimension zu geben. „Als ich fortging“ machte eben als Rock-Ballade der Band Karussell aus dem ursprünglichen Liebesgedicht von Gisela Steineckert einen Song, in dem sich viele mit der Unmöglichkeit, aus den sich immer mehr verknöchern den Zuständen in der DDR auszubrechen, konfrontiert sahen. Noch deutlicher wurde dies in dem 1978 entstandenen Song „Nach Süden“ von Lift, in dem es heißt: „Nach Süden, nach Süden wollte ich fliegen. Das war mein allerschönster Traum. Hinter dem Hügel wuchsen mir Flügel, um vor dem Winter abzuhaun.“

Dass das Wort „abhauen“ die Zensur überstanden hat, scheint mir schon fast ein kleines Wunder gewesen zu sein. Denn selbst, wenn Lift es nicht so gemeint haben sollte, war es doch in der DDR ein Code für viele, die mit der fehlenden Reisefreiheit haderten. Noch zwei, drei Jahre zuvor mussten andere Bands und Künstler, die noch deutlicher wurden, so dass man die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Zuständen nicht nur in die Texte hineininterpretieren, sondern sie direkt in ihnen lesen konnte, allerdings mit Auftrittsverboten rechnen wie Renft oder wurden ausgewiesen wie Wolfgang Biermann.

Je näher die DDR ihrem Ende kam, desto durchlässiger wurde allerdings die Zensur. Da konnte City in „Wand an Wand“ das Leben im geteilten Deutschland thematisieren. Und Pankow setzte sich schon fast unverblümt in dem Song „Langeweile“ mit den Zuständen in der DDR auseinander: „Dasselbe

Land zu lange geseh'n, dieselbe Sprache zu lange gehört. Zu lange gewartet, zu lange gehofft, zu lange die alten Männer verehrt.“ Das brachte der Band zwar sogar eine namentliche Erwähnung bei einer Tagung des SED-Politbüros und den Vorwurf des „Knieweichturns“ ein, aber allein, dass dies dennoch öffentlich geschah, machte die Hilflosigkeit „der alten Männer“ deutlich. So wie die Kontrolle über das gesamte Land entglitt ihnen auch die Kontrolle über die Musik und das Denken der Jugend. Die Hoffnung, mit den Konzerten internationaler Rockstars wie Bruce Springsteen oder Joe Cocker eine Öffnung zu signalisieren und damit den Drang nach gesellschaftlicher Veränderung auffangen und kanalisieren zu können, zerschlug sich schnell.

Wenn ich heute Songs von damals höre, schwingt all dies immer mit. Und ich bedaure, wie schnell offenbar die eine oder der andere, die meinen, man könne heute nichts mehr sagen, Zeiten vergessen haben, in denen dies wirklich so war bzw. man erfinderisch sein musste, um zumindest einen Interpretationsspielraum zu schaffen.

Vor allem aber merke ich, wie zeitlos schön die Musik ist, auf welchem künstlerischen Niveau sie interpretiert wurde. Die Platten von Manfred Krug mit den Kompositionen von Günter Fischer, die Songs der unvergleichlichen und unvergessenen Tamara Danz mit Silly, Bands wie die Puhdys, Karat, Electra, Stern Meißen, die Blues-Szene mit Engerling und anderen – Ost-Rock hatte viele Facetten, von denen ich keine missen möchte. Und es ist schade, dass es – wie in so vielen anderen Bereichen – nicht oder zu wenig gelungen ist, diese Qualitäten für das vereinte Land zum Tragen zu bringen. Umso wichtiger ist es, dies immer wieder zu versuchen und zu zeigen: Der Osten hatte und hat was.



Gregor Gysi ist als politische Persönlichkeit des vereinigten Deutschlands in die Geschichte eingegangen. Im Dezember 89 zum Vorsitzenden der SED gewählt, verblieb Gysi (nach Umbenennung der Partei) in der PDS und führte ihre Fraktion bis zur formellen deutschen Wiedervereinigung. Gysi war Mitglied des deutschen Bundestages, sowie Fraktionsvorsitzender und außenpolitischer Sprecher der Linken im Bundestag.



→ Erik Born

Glück (6+)

Familienstück zur Weihnachtszeit

Eine Zeitreise für alle Glücksuchenden von 6 bis 99 Jahren

Compagnie Freaks und Fremde

Wie sind wir Menschen zu dem geworden, was wir heute sind und warum? Wie fing alles an und hätte alles auch ganz anders kommen können? Wieso glauben die Menschen an Götter, an Geld, an Menschenrechte? Wieso lesen wir Bücher, warum gründen wir Staaten und weshalb kaufen wir so viel ein? Und vor allem: Hat uns all das im Laufe der Zeit glücklicher gemacht? In poetischer Erzählweise begeben wir uns auf eine Zeitreise für Kleine und Große, für alle Glücksuchenden – mit Geschichten, Puppen, Objekten, Musik, Licht und Rummel im Gepäck. Was immer hier gefunden wird, wir teilen es mit allen! Denn geteiltes Glück soll sich ja bekanntlich verdoppeln.

Schauspiel und Puppenspiel, Fassung, Szenografie → **Sabine Köhler, Heiki Ikkola**
Live-Musik, Komposition, musikalische Bearbeitungen → **Frieder Zimmermann**

→ Glück

30.11.24
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

Weitere Termine:
01./02./06./07./08./10./11./
12./17./18./19./20./21./22./
25.12.24 – zum letzten Mal

Die verzauberten Brüder (5+)

Weihnachtsmärchen von Jewgeni Schwarz
Deutsch von Rainer Kirsch

Drei Jahre ist Wassilissa schon auf der Suche nach ihren beiden Söhnen Fjodor und Igor und ihr fehlt jede Spur. Im Wald der Hexe Babajaga trifft sie auf den Bären Meister Petz, der Babajaga zu Diensten sein muss, weil sie ihn immer wieder bei der Abrechnung hereinlegt. Auch Kater Kotofej Murlewitsch und der Hund Scharik sind hier zu Hause. Was sie alle nicht wissen: Die Söhne Fjodor und Igor sind ganz nah, in Ahornbäume hat Babajaga sie verwandelt – und Wassilissa lässt sich auf ein Geschäft mit Babajaga ein. Wenn sie es schafft, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen, sollen ihre Söhne freikommen. Jewgeni Schwarz' weltberühmtes Märchen mit dem Hexenhaus auf Hühnerbeinen kommt als Weihnachtsspaß für die ganze Familie auf die Bühne.

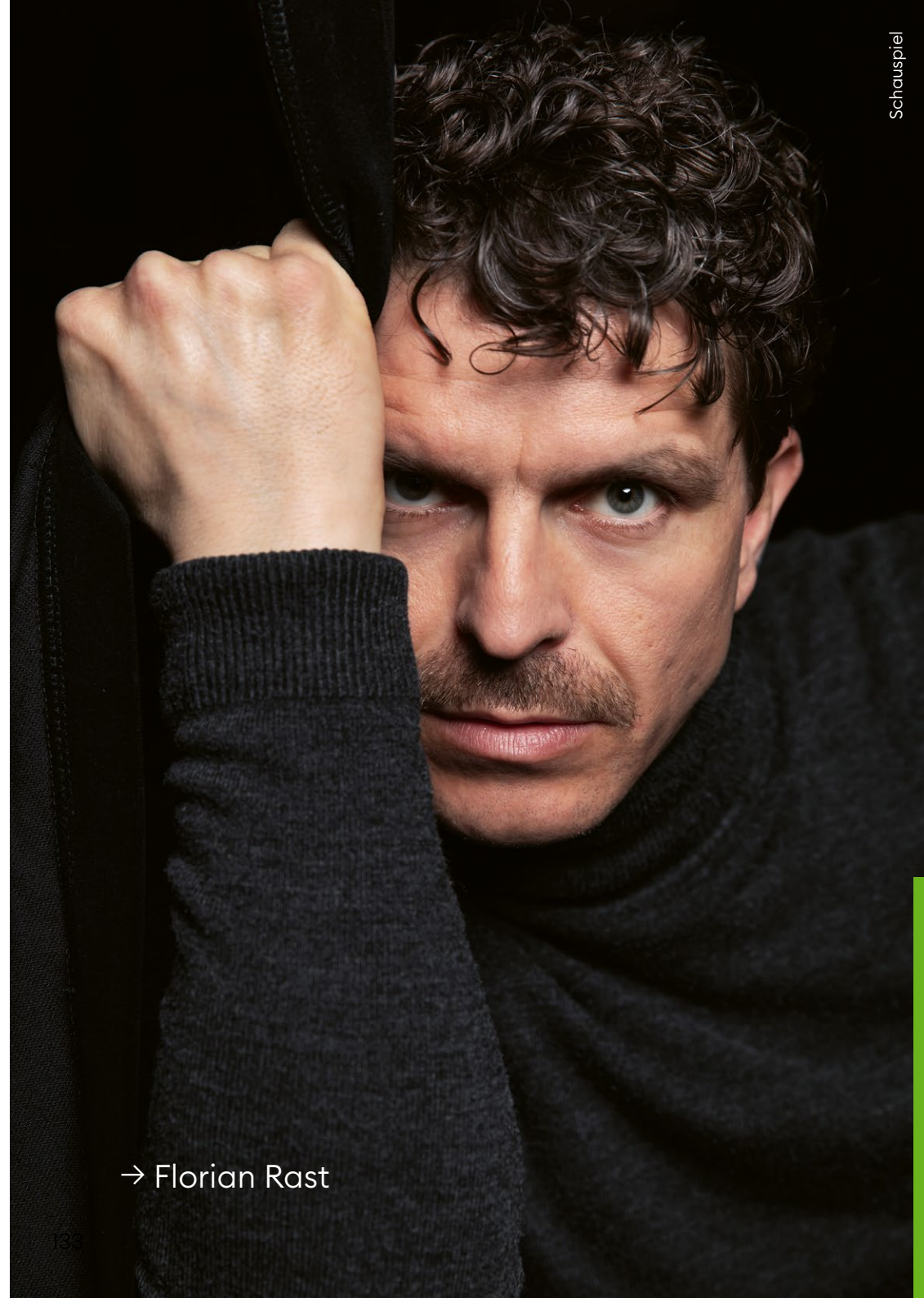
Inszenierung → **Johanna Schall**
Bühnenbild → **Nicolaus-Johannes Heyse**
Kostümbild → **Jenny Schall**
Musik → **Pascal von Wroblewsky**

06.12.24
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz

Weitere Termine:
08./10./11./12./17./18./19./
26.12.24 – zum letzten Mal
in Neustrelitz

132

→ Florian Rast





→ Lisa Scheibner

Deutschsprachige Erstaufführung

Anna

von Ella Hickson
Deutsch von Lisa Wegener

1968 in einer Ostberliner Wohnung: Anna und Hans feiern den beruflichen Aufstieg von Hans. Freunde trudeln ein, auch solche, die der Karriere zum Opfer gefallen sind. Als Hans' neuer Chef die Wohnung betritt, tauchen Geister der Vergangenheit aus Annas Leben auf – und der Thriller beginnt. Es entspinnt sich eine Untersuchung der Lügen und Verdächtigungen von einst, die bis ins Heute reichen. Über Kopfhörer folgen die Zuschauer*innen den Geschehnissen in der Wohnung (die sie nur zum Teil einsehen können) und dies immer aus der Perspektive von Anna.

Ella Hickson ist eine der gefragtesten Autorinnen der Gegenwart, deren Stücke erfolgreich international aufgeführt werden. In Neubrandenburg wird „Anna“ zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein.

Inszenierung → **Walter Meierjohann**
Bühnenbild → **Steffi Wurster**
Mitarbeit Bühne und Kostümbild → **Christine Jacob**
Sounddesign → **Daniel Wolff**
Dramaturgie → **Stefanie Esser**

Eine Kooperation mit der:  **Hochschule für Schauspielkunst
Ernst Busch**

08.02.25
Premiere →
Schauspielhaus
135 Neubrandenburg

Matinee →
Sonntag, 26.01.25, 11 Uhr
Schauspielhaus
Neubrandenburg,
Glasverbinder

Uraufführung Wege übers Land

nach dem Roman „Wege übers Land“ von Helmut Sakowski
Für die Bühne bearbeitet von Maik Priebe

Ein deutsches Leben: Gertrud Habersaat geht mit ihrem Mann nach Polen und erlebt die Gräueltaten des Krieges und der Deportationen. Sie adoptieren und retten ein jüdisches Mädchen und einen polnischen Jungen. Gertruds Mann bleibt an der Front verschollen und sie kehrt mit den Kindern nach Mecklenburg zurück, bewirtschaftet in kürzester Zeit den zweitgrößten Bauernhof des Dorfes, wehrt sich gegen die Kollektivierung und übernimmt letztlich den Vorsitz der LPG. Und als sie wieder heiraten will, steht plötzlich ihr totgeglaubter Mann in der Tür. Aus Westdeutschland.

„Wege übers Land“ ist ein bildmächtiges Epos, die Verfilmung mit Ursula Karusseit legendär. Schauspielregisseur Maik Priebe bearbeitet Helmut Sakowskis Roman erstmals für das Theater.

Inszenierung → **Maik Priebe**
Bühnenbild → **Susanne Maier-Staufen**
Kostümbild → **Christine Jacob**
Sounddesign → **Johannes Winde**
Dramaturgie → **Stefanie Esser**

Eine Kooperation mit der:  **Hochschule für Schauspielkunst
Ernst Busch**

29.03.25
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz

Matinee →
Sonntag, 16.03.25, 11 Uhr
Landestheater Neustrelitz
Rangfoyer

136



→ Karin Hartmann

Lieber Herr Priebe, danke.

Helga Schubert

(Es ist ganz seltsam für mich, Sie mit diesem Nachnamen anzureden, weil meine Mutter Ursula eine geborene Priebe ist, ihr Vater Otto Priebe, ein Berliner Schuldirektor und SPD-Abgeordneter in der Weimarer Republik, als ältester Bauernsohn aus Groß Tychow in Hinterpommern stammte, 1945 viele aus der Familie, mit Ausnahme meiner Mutter und ihrer Eltern, in den Westen flohen).

Also, lieber Herr Priebe, ich freue mich, dass Sie in diesem Zusammenhang an mich denken, aber da ich es verantwortungsvoll in nächster Zeit nicht machen kann, mich innerlich beim Nachdenken und Schreiben im Ersten und Zweiten Weltkrieg befinde, muss ich leider Nein sagen.

Dazu kommt, dass ich weder 1968 noch in den Wiederholungssendungen die betreffende Fernsehserie "Wege übers Land" sah. Ich habe auch den Sakowski-Roman nicht gelesen, obwohl ich seit der Kindheit sehr viel las ... Ich kannte ja die Flucht, den Stalinismus aus eigenem Erleben, hörte von den Schicksalen der Zwangskollektivierung, lebte aber in Ostberlin in einer Blase aus Künstlern, Ärzten und Naturwissenschaftlern, die sich wie ich eingesperrt fühlten und das Ostfernsehen oder den Ostrundfunk nicht anschalteten. Ein Ulb oder ein Schnitz, das kennen Sie sicher.

Den Produktionen des Ostfernsehens hafteten trotz des sicher besten Willens der Szenaristen, Dramaturgen, Regisseure und Schauspieler der Geruch der Zensur und der Schönfärberei an. Immer diese Kompromisse. Im Politbüro die Abteilung Agitation und Propaganda.

Es war zum Erbrechen. Und darum las unsereins ununterbrochen die Weltliteratur aus der Vergangenheit oder von außen, um im Geschmack nicht verdorben zu werden.

Ich bin ja schon 84, lebe seit 1975 im zweiten und seit 2008 ausschließlich mit dem ersten Wohnsitz in einem Ortsteil eines mecklenburgischen Dorfes mit intensiver Land- und Tierzucht, war ganz nah an der Rückabwicklung der Zwangskollektivierung, der LPG-Vorsitzende, der sie durchgesetzt hatte, hängte sich in diesem Zusammenhang nach dem Ende der DDR auf. Wegen der sonst drohenden Insolvenz der Tierproduktion hatten ihm nämlich Unternehmensberater zur Kündigung mehrerer Mitarbeiter geraten, um Kosten zu sparen. Er hinterließ die nicht von ihm unterschriebenen Kündigungen. Der Pastor erlaubte die atheistische Trauerfeier in der Kirche. Mein Mann und ich gingen auch dorthin.

138

Es ist eine verdienstvolle Aufgabe für Sie, auch den letzten Rest von Heroisierung aus dem Romanstoff zu filtern, um ihn heutzutage auf die Bühne zu bringen.

Ich stehe und stand einfach zu weit abseits, bin voll von den mir erzählten Lebensbrüchen und muss sie anders erzählen.

Mit einem herzlichen Gruß und guten Wünschen für Ihr Vorhaben bin ich

Ihre
Helga Schubert



Helga Schubert, geboren 1940 in Berlin, war Psychotherapeutin und Schriftstellerin in der DDR. Nach zahlreichen Buchveröffentlichungen zog sie sich aus der literarischen Öffentlichkeit zurück, bis sie 2020 mit der Geschichte „Vom Aufstehen“ den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann.

Der gleichnamige Erzählband erschien 2021 bei dtv und war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

139

How to Date a Feminist

Komödie von Samantha Ellis

Deutsch von Silke Pfeiffer

Auf einer Kostümparty trifft Wonder Woman auf Robin Hood und Liebe schwebt im Raum. So einfach ist das! – Eben nicht. Denn Steve ist im Friedensprotestcamp bei seiner Mutter aufgewachsen, während Kate eigentlich auf Machos steht, die ihr das Herz brechen – vermutlich aufgrund kindlicher Prägung durch den Vater. Doch Gegensätze ziehen sich bekannterweise an und nach anfänglichen Schwierigkeiten der Annäherung läuten die Hochzeitsglocken! Und die romantische Komödie, die mit gängigen Geschlechterklischees gehörig aufräumt – nicht zuletzt deswegen, weil zwei Schauspieler*innen im turbulenten Rollenwechsel alle sechs Figuren spielen – geht in die zweite Runde.

Wir freuen uns auf eine hochspannende Regiearbeit, die namentlich an dieser Stelle NOCH nicht verraten werden soll.

Matinee →
Sonntag, 23.03.25, 11 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg,
Glasverbinder

04.04.25
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

26.04.25
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz

→ Noah Alexander Wolf

Nach 1000 Jahren im Mai

Szenische Collage zum 8. Mai 1945
von Ute Frings, Nikolaus Merck und Thomas Möckel

Am 8. Mai 1945 kapitulierte die deutsche Wehrmacht bedingungslos. Damit endete der Zweite Weltkrieg in Europa und das nationalsozialistische Terrorregime in Deutschland. „Nach 1000 Jahren im Mai“ ist eine szenische Collage über die Stunde Null, als das Land in Trümmern lag. Eine Erinnerung an das, was geschehen ist und an das, was keiner hören und sehen wollte, eine Erinnerung: was werden sollte und das, was daraus geworden ist. Vier Frauen blicken zurück – mit Liedern und Texten von Heine bis Eisler, Briefen und Zeitzeugenberichten. In den Räumen der historischen Nervenheilanstalt Domjüch begeben wir uns auf Spurensuche.

Künstlerische Gesamtleitung → **Stefanie Esser, Jürgen Esser**
Musikalische Einrichtung und Live-Musik → **Nils Ostendorf**
Dramaturgie → **Sebastian M. Richter**



08. Mai 25
Premiere →
Historische Nerven-
heilanstalt Domjüch
Start/Treffpunkt
Landestheater Neustrelitz
Theatervorplatz

Weitere Termine:
10./11./13./14./15./16./17.
18.5.25 – zum letzten Mal

142



→ Josefin Ristau

143



→ Dirk Schmidt

Polizeiruf 110

Folge 2: Turnvater Jahn

Nach der erfolgreichen Ermittlungsarbeit in Neustrelitz ist der Polizeiruf 110 in der kommenden Spielzeit auch in Neubrandenburg zu erleben. Nicht im Fernsehen, nein! Live und vor Ort begibt sich das Ermittlerteam gemeinsam mit dem Publikum auf Spurensuche. Wer sind die Verdächtigen? Was sagt die Spurensicherung? Und wo ist plötzlich die Leiche? Gehen Sie gemeinsam mit dem Ermittlerteam hautnah auf Verbrecherjagd. Nicht verpassen! Raus aus der Jogginghose, rein in den Fall!

Künstlerische Leitung → **Simone Kaufmann**

Frühjahr
Premiere →
145 Innenstadt Neubrandenburg

Sommerspektakel im Schauspielhaus Neubrandenburg

Marlene

Schauspiel mit Musik von Pam Gems
Deutsch von Angela Kingsford Röhl

Marlene! Ein Name wie ein Versprechen. Mondäner Vamp, Berliner Kodderschнауze. Ein deutscher Star von Weltruhm. Marlene, die irgendwann nur noch „Die Dietrich“ wurde, triumphiert! Eines der letzten legendären Konzerte, bevor sich die Dietrich – „zu Tode fotografiert“ – in die Einsamkeit zurückzieht. Ein Abend über den Mythos „Marlene“! Polizeiruf-Star André Kaczmarczyk inszeniert erstmals in Neubrandenburg. Zwischen intemem Kammerspiel und großer Show. Als Marlene kehrt Theaterstar Rosa Enskat in ihre Heimatstadt Neubrandenburg zurück.

Musikalische Leitung → **Johan Leenders**
Inszenierung, Bühnen- und Kostümbild → **André Kaczmarczyk**
Dramaturgie → **Stefanie Esser**

13.06.25
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

Weitere Termine:
15./17./19./20./21./22./26./
27./28./29.06.25 &
03./04./05./06./11./12./
13.07.25 – zum letzten Mal 146

→ Marie Nadja Haller



Aufgrund
der großen
Nachfrage
wieder im
Spielplan

Stolz und Vorurteil* *oder so

Musikalische Liebeskomödie von Isobel McArthur
nach dem Roman von Jane Austen
Deutsch von Silke Pfeiffer

Nach dem bahnbrechenden Erfolg in der vergangenen Spielzeit nehmen wir die Inszenierung wieder auf! Vor fantastischer Kulisse, dem Eingangsportaal des Theaters, und inmitten der weltberühmten Liebesgeschichte zwischen Elizabeth Bennet und Fitzwilliam Darcy von Jane Austen – gespielt als Tour de Force für fünf Schauspielerinnen zwischen Slapstick und Popsongs der 80iger Jahre. Open-Air für 12 Vorstellungen!

Inszenierung → **Anne-Kathrin Gummich**
Kostüm- und Bühnenbild → **Amanda Siegert**
Musikalische Einstudierung → **Pascal von Wroblewsky**
Dramaturgie → **Stefanie Esser**

Eine Kooperation mit der:  **Hochschule für Schauspielkunst
Ernst Busch**

→ Stolz und Vorurteil*
*oder so

23.08.24
Wiederaufnahme →
Landestheater Neustrelitz
Theatervorplatz

Weitere Termine:
24./25./29./30./31.08.24 &
01./06./07./08./20./
21.09.24 – zum letzten Mal

Die Känguru- Chroniken

von Marc-Uwe Kling
Live-Hörspiel

Das Känguru kehrt zurück. Lisa Scheibner, Robert Will und Dirk Schmidt erwecken das vorlaute, kommunistische Beuteltier per Sound und Spiel zum Leben. Anarchie pur! Zur Freude einer wachsenden Fan-Gemeinde! Auf ein Bier (oder zwei?) bei Herta und jeder Nazi bekommt es mit dem boxenden Mitbewohner des Kleinkünstlers zu tun. Ein Fest für Augen und Ohren!

Inszenierung → **Eike Hannemann**
Kostüm- und Bühnenbild, Videoanimation → **Birgit Stoessel**
Sounddesign, musikalische Einstudierung → **Matthias Herrmann**

04.10.24
Wiederaufnahme →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

27.10.24
Wiederaufnahme →
Landestheater
Neustrelitz

150



→ Die Känguru-Chroniken

151

Deutschsprachige Erstaufführung

Alle meine Männer

Komödie von Ray Cooney | Neue Bearbeitung von Michael Barfoot
 Deutschsprachige Erstaufführung
 Deutsch von Frank-Thomas Mende

Kennen Sie Jackie Smith? Die turbulente Komödie um die Londoner Taxifahrerin und ihre beiden Männer war der Überraschungserfolg der vergangenen Spielzeit. Aufgrund der großen Nachfrage zeigen wir die turbulente Komödie jetzt auch in Neustrelitz! Lachsalven garantiert! Schnell Tickets sichern!

Inszenierung → **Johanna Schall**
 Bühnenbild → **Nicolaus-Johannes Heyse**
 Kostümbild → **Jenny Schall**
 Dramaturgie → **Stefanie Esser**

→ Alle meine Männer

152

11.10.24
 Neustrelitzer Premiere →
 Landestheater Neustrelitz

25.10.24
 Wiederaufnahme →
 Schauspielhaus
 Neubrandenburg

Zugaben →
Schauspiel

Lecture- Performance DDR

Das DDR-Theater war sagenumwoben: Inszenierungen, die nach wenigen Aufführungen doch der Zensur zum Opfer fielen, andere, die gar nicht erst das Licht der Welt erblickten. Dann wiederum Aufführungen, die eine derart hohe Vorstellungsanzahl erreichten – trotz oder gerade wegen ihrer politischen Brisanz.

Schauspieldirektor Maik Priebe kuratierte in der vergangenen Spielzeit eine lose Reihe, die wichtige, aber auch unbekanntere Inszenierungen neu beleuchtet. Zu Gast waren u.a. Angelika Waller und Jutta Hoffmann. Wir freuen uns sehr, die Veranstaltung in Kooperation mit Nachtkritik auch in der kommenden Spielzeit weiterzuführen.

Weitere Informationen finden Sie in unseren Monatsspielplänen.

Eine Kooperation mit nachtkritik.de

nacht
kritik.de

Wir bitten zu Tisch!

Nachdem Harald Schmidt, Angelika Milster und Gregor Gysi vergangene Spielzeit mit Schauspielregisseur Maik Priebe an Pfanne, Kochtopf und Backofen werkten, wird es auch in dieser Spielzeit wieder kulinarisch: Während wir die Bühne des Landestheaters in eine Küche verwandeln, in der es brutzelt, dampft und duftet, lädt Maik Priebe zum Gespräch. Rühren die Tränen also vom „Häuten der Zwiebel“ oder von den wundervollen Anekdoten unserer Gäste? Lassen Sie sich überraschen. Als Gäste erwartet Maik Priebe u.a. Sandra Hüller, das Schauspielerpaar Charly Hübner und Lina Beckmann, Tatortstar Esther Zschiechow und ihre beste Freundin Olympiasiegerin Heike Drechsler.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen.

Mit freundlicher Unterstützung von KÜCHENIDEEN ARNDT
Kulinarische Versorgung durch Theater Schiefe Ebene Neustrelitz



→ Sandra Hüller



→ Charly Hübner, Lina Beckmann



→ Esther Zschiechow



→ Heike Drechsler



→ Corinna Harfouch



→ Ruth Reinecke



→ Helga M. Novak

ich bin ostdeutsch und ich ziehe / einen Klumpen Hoffnung hinter mir her

Helga M. Novak-Projekt

Nach der erfolgreichen Uwe-Johnson-Reihe entdecken wir in der Spielzeit 24/25 die große Dichterin Helga M. Novak in einer exklusiven Reihe. Novaks Lebensweg ist eng mit den politischen Verwerfungen ihrer Zeit verbunden. Von der leiblichen Mutter zur Adoption freigegeben, lassen sich die Adoptiveltern früh scheiden und Helga M. Novak entdeckt im zerrütteten Nachkriegsdeutschland eine ganz eigene Poesie. Ihre Gedichte – erschienen im Selbstverlag – rufen die politischen Organe der DDR auf den Plan und nach dem berüchtigten 11. Plenum wird die Dichterin Novak gezwungen, die isländische Staatsbürgerschaft anzunehmen und das Land zu verlassen. Die autobiografischen Romane „Die Eisheiligen“ und „Vogel federlos“ von der ostdeutschen Helga M. Novak werden in Westdeutschland populär und sind im Osten weitgehend unbekannt.

25.10.24 →
Landestheater Neustrelitz
„Vogel federlos“ mit
Corinna Harfouch,
Karin Hartmann und
Marie Nadja Haller

07.03.25 →
Landestheater Neustrelitz
„Die Eisheiligen“ mit Ruth
Reinecke, Karin Hartmann,
Lisa Scheibner und
Marie Nadja Haller

In Planung →
Hörspiel-Projekt
Auf dem Marktplatz
Neustrelitz

Nachtkeller

Die Neustrelitzer Nachtschwärmer haben eine neue Heimat, denn im Theaterkeller brennt noch Licht! Hier wird gezeigt, was die Ensemblemitglieder umtreibt, was sie interessiert & schon lange Mal gesagt werden und auf die Bühne sollte.

Love Letters von A. R. Gurney

Triviale Begebenheiten und substantielle Auseinandersetzungen bestimmen den Briefwechsel zweier unterschiedlicher Menschen, die sich seit frühester Jugend kennen. Melissa, aus vermögendem Haus, zerbricht in einer eigennützigen Umwelt; Andrew erkämpft sich rücksichtslos Wohlstand und Ansehen. Ein einfacher, aber bestechender Theaterabend über die Liebe, das Leben und die große Kunst des Briefe-Schreibens.

Mit → **Karin Hartmann und Thomas Pötzsch**

01.12.24 Fabrik.Scheune, Alte Kachelofenfabrik, Neustrelitz
Zum Adventsmarkt 11.00 Uhr

22.12.24 Fabrik.Scheune, Alte Kachelofenfabrik, Neustrelitz
Zum 4. Advent bei Kaffee und Plätzchen 16.00 Uhr

Eine Kooperation mit



Bastel und Pötzschi – die frühen Jahre

Publikumsliebbling Thomas Pötzsch verabschiedet sich am Ende der neuen Spielzeit in den wohlverdienten Unruhestand. Und zum Abschied schenkt er Ihnen und uns einen ganz besonderen Abend: mit seinem Jugendfreund Sebastian Tyroller spielt er Lieder, die beide mit 14 Jahren zur Musik gebracht haben. Von Hannes Wader über Hans-Dieter Hüsch, von André Heller und Ludwig Hirsch bis hin zu Reinhard Mey.

Mit → **Thomas Pötzsch und Sebastian Tyroller**

07.12.24 Landestheater Neustrelitz, Theaterkeller

Noch ein Martini und ich lieg unterm Gastgeber von Alice Asper

Die amerikanische Schriftstellerin und Theaterkritikerin Dorothy Parker war ein Unikum: Ihr Engagement gegen Ungerechtigkeit, ihr scharfer Blick für die Widersprüchlichkeit und Verletzlichkeit ihrer Mitmenschen, ihre Unangepasstheit und bedingungslose Eigenständigkeit als Frau machen Dorothy Parker zu einer faszinierenden Figur ihrer Epoche und einem Vorbild für jede Generation. Und ihre spitze Zunge war legendär: „Alles was ich mag, ist entweder unmoralisch, illegal oder es macht fett!“

Mit → **Kit Kanke**

17.01.25 Landestheater Neustrelitz, Theaterkeller

2K25: Bröckeln, Das

Der Soloabend „2K25: Bröckeln, das“ stellt Fragen. Wenn alles klar ist, gehen Sie bitte weiter. Hier gibt es nichts zu sehen. Und zu fühlen schonmal gar nicht. Wie denn auch? Wir haben Krieg mitten in Europa. Die Neue Rechte steht kurz davor, an die Macht zu kommen. Und der Kapitalismus wütet wie ein angezahlter Boxer. Geht es dir gut? Wovon träumst du denn noch? Es bröckelt. Und ich weiß nicht, wo ich mich festhalten kann. Wieviel Haltung muss ich zeigen? Was muss ich überhaupt. Hier gibt es nichts zu sehen. Bitte gehen Sie weiter. Schnell. Es bröckelt.

Von und mit → **Noah Alexander Wolf**

22.02.25 Fabrik.Scheune, Alte Kachelofenfabrik, Neustrelitz

Eine Kooperation mit



Dirk Schmidt erzählt Bladerunner

Dirk Schmidt, Jahrgang 1964, als Nicht-Bayer in Oberbayern aufgewachsen, begleitet seinen Freund Hans, der nach Madrid auswanderte. Dort sieht er zum ersten Mal den Film „Blade Runner“ von Ridley Scott. In seinem Solo-programm erzählt Dirk Schmidt nun „Blade Runner“ und taucht dabei immer wieder in seine bayerische Heimat und verschiedene Zeitebenen ab – zwischen den 80ern der Bundesrepublik und dem damals visionären 2019 des Science-Fiction-Autoren Philip K. Dick.

Von und mit → **Dirk Schmidt**

13.04.25 Landestheater Neustrelitz, Theaterkeller

Einführungen, Nachgespräche, und Matineen

Auch in dieser Spielzeit wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen! Dazu gibt es Gelegenheit bei unseren Einführungen, 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Bei Nachgesprächen im Anschluss an die Vorstellung können Sie das Ensemble hautnah erleben und herausfinden, was die Schauspieler*innen in der Probenarbeit bewegte und in unseren Matineen – jetzt auch in Neubrandenburg sowie in Neustrelitz (jeweils Sonntag, zwei Wochen vor Premiere, 11 Uhr – zu ausgewählten Inszenierungen) kommen wir mit dem Inszenierungsteam und den Schauspieler*innen und hoffentlich mit Ihnen ins Gespräch!

Weitere Informationen finden Sie in unseren Monatsspielplänen und digitalen Medien.

War das jetzt schon Sex?

Ein Abend von Peter Kube nach dem Roman von Stefan Schwarz

Die Kolumnen von Stefan Schwarz in der Monatszeitschrift „Das Magazin“ haben mittlerweile Kultstatus – als Buch, als CD und auf unserer Theaterkellerbühne! Mutig und mit unwiderstehlichem Charme stellt sich Schwarz den alltäglichen Tücken des Lebens. All den großen und kleinen Problemchen des starken und des schwachen Geschlechts wird auf den Grund gegangen. Patentrezepte gibt es auch hier keine. Aber immerhin Empfehlungen zur Schadensbegrenzung, wenn mal wieder alles aus dem Ruder läuft. Da bleibt garantiert kein Auge trocken.

Mit → Florian Rast

Wiederaufnahme →
08/24
Landestheater Neustrelitz,
Theaterkeller

TOG – unterwegs:
Diese Inszenierung können
Sie buchen!
Mehr unter: 03981-277 167
oder c.obermair@tog.de 164

→ War das jetzt schon Sex?

165





→ P'tit Albert

166

P'tit Albert

von Jean-Marie Frin | Nach der Erzählung
"Told In The Drooling Ward" von Jack London
Deutsch von Manfred Langner

Die Geschichte von Tom, der nur scheinbar in einer Anstalt fest sitzt, denn eigentlich geht es ihm dort sehr gut. Ein Stück einfühlsam und böse, unterhaltend und berührend. Eine wahre menschliche Komödie und ein bedrückender Spuk, wobei sein unsichtbar bleibender Schützling – der kleine Albert – die Rolle des „unbewegten Bewegers“ spielt.

Mit → Robert Will

Wiederaufnahme →
08/24
Landestheater Neustrelitz,
167 Theaterkeller

TOG – unterwegs:
Diese Inszenierung können
Sie buchen!
Mehr unter: 03981-277 167
oder c.obermair@tog.de

24/25 Spielzeit → Junge Bühne



Junge Bühne

Aufbruch! Passend zu unseren Schulkonzerten zum Thema Frühling und Aufbruch in der Natur ist auch in der Theaterpädagogik ein Wandel zu spüren. So werde ich, Klara Ring, meine Stelle als Theaterpädagogin an unsere neue Kollegin, Karina Paula Kecsek übergeben, die sich hier erstmals vorstellt:

Nach Stationen am Grips Theater in Berlin und am Theater Vorpommern in Greifswald leitete ich mehrere Jahre lang die Theaterpädagogik am Anhaltischen Theater Dessau und war darüber hinaus immer wieder europaweit als Projekt- und Workshopleiterin in Theater- und Kunstkontexten tätig, im vergangenen Jahr hauptsächlich in Rumänien und Ungarn. Ich freue mich jetzt sehr über den neuen Einsatzort an der TOG! Natürlich werden wir auch weiterhin mit unseren Klassenzimmerstücken in den Schulen der Region unterwegs sein, freuen uns aber auch über einen Besuch von Ihnen und Ihren Schüler*innen bei uns am Theater. Nutzen Sie dafür auch das Angebot des Theaterbusses. Fahrten aus dem Umland können hier finanziell gefördert werden. Sprechen Sie uns dafür einfach an.

Auf eine schöne gemeinsame Spielzeit!

Karina Paula Kecsek und Klara Ring

Kontakt →

Karina Paula Kecsek

Theater- und Konzertpädagogin

03981 / 277 170

theaterpaedagogik@tog.de

Petty Einweg (7+)

Die fantastische Reise einer Flasche bis ans Ende der Welt
Klassenzimmerstück von Jens Raschke

In einer geräumigen Getränkebox erblickt Petty Einweg das Neonlicht der Welt. Schon bald geht es für sie auf große Reise. Gespannt auf das nächste Ziel, findet sie sich jedoch nach kurzer Zeit zwischen Millionen anderer leerer Flaschen auf einer Müllkippe wieder. Dann wird Petty auch noch ins Meer gespült und von einem Wal verschluckt. Wurde Plastik anfangs noch als Wundermaterial gepriesen, stellt sich mittlerweile die Frage, wohin damit? Heute findet es sich überall: tonnenweise in den Ozeanen, in den Mägen von Fischen und mikroskopisch klein sogar in unseren Lebensmitteln. Die Welt is(s)t Plastik und ein Leben ohne scheint kaum vorstellbar. Doch wie damit umgehen? Und brauchen wir es nicht auch?

Regie / Bildbau → **Lilian Matzke**

Musik → **Tiago Alves, Felix Hammermeister**

Mit → **Kit Kanke**

Dauer: 45 Minuten
→ Buchbar ab 09/24



→ Petty Einweg

Erste Stunde (12+)

Junge Bühne

Klassenzimmerstück von Jörg Menke-Peitzmeyer

Ein neuer Mitschüler betritt die Klasse. Bislang war er immer das Opfer, wurde gemobbt und ausgegrenzt. Das soll sich jetzt ändern! Fünf Minuten gibt er den neuen Mitschüler*innen, um ihn zu provozieren, zu verprügeln und mit ihm zu machen, was sie wollen. Aber danach ist Schluss! Stattdessen konfrontiert er die Klasse mit seinen Erlebnissen, seinen Ängsten, aber auch mit der Feigheit seiner Peiniger.

„Erste Stunde“ rückt indirekt, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben, das Thema Mobbing emotional in den Fokus – und das mitten im Klassenzimmer, wo Mobbing unter Umständen wirklich passiert, aber oft nicht angesprochen wird.

Regie → **Lara M. Tacke**

Mit → **Robert Will**

→ Erste Stunde

Dauer: 50 Minuten
→ Buchbar ab 09/24



Der Entstörer (14+)

Klassenzimmerstück von Ursula Kohlert

Jonas wird verfolgt. Dessen ist er sich sicher. Denn Jonas weiß mehr als andere – über 5G, Bill Gates, polymere Wolken und die WHO, über Impfungen und Echsenmenschen. Einzig seine Nachbarin Trixi mag er gerne. Aber auch Trixi ist in Jonas' Augen eine Unwissende. Trixi mag Jonas auch, will aber von seinen Gedankenkonstrukten nichts hören. Schließlich schafft sie es, ihn scheinbar mit rauszunehmen, ins ‚richtige‘ Leben. „Der Entstörer“ ist ein berührendes Stück für Jugendliche zum Thema Verschwörungsmymthen und der Frage danach, was Wahrheit ist.

Regie → **Tim Heilmann**

Mit → **Noah Alexander Wolf**

Dauer: 60 Minuten
→ Buchbar ab 09/24



→ Der Entstörer

Junges Konzert Frühling I

Igor Strawinsky „Le Sacre du Printemps“ („Frühlingsopfer“)

Hämmernde Streicher! Dissonanzen! Und die Geschichte eines Mädchens, das dem Frühlingsgott zur Versöhnung geopfert wird! Die Uraufführung von Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ sollte 1913 zum Skandal werden. Und dennoch avancierte Strawinskys ursprünglich als Ballettmusik konzipiertes Werk zum Kultstück und hat auch heute nicht an Aktualität verloren. Der Umgang des Menschen mit der Gewalt der Natur scheint uns heute angesichts des Klimawandels mehr denn je zu beschäftigen.

Moderation → **Alexander Mildner**

Konzept → **Alexander Mildner und Klara Ring**

Dirigent → **GMD Daniel Geiss / Humperdinck Fellowship***

Neubrandenburger Philharmonie

→ Ab 5. Klasse

→ 26.09.24, 9.30 Uhr
Konzertkirche Neubrandenburg

→ 30.09.24, 10.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

→ 26.11.24, 10.00 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow*)

176

Junges Konzert Frühling II

Robert Schumann 1. Sinfonie („Frühlingsinfonie“)

„Juchhe! Sinfonie ist fertig!“ Mit diesen Worten beendete Robert Schumann seine Erste Sinfonie. Den Jubel und die Frühlingsgefühle meint man direkt aus den Orchesterklängen zu hören: Frühblüher, die ersten Sonnenstrahlen, „wie es überall zu grüneln anfängt, wohl gar ein Schmetterling aufsteigt, wie nach und nach alles zusammenkommt, was zum Frühling etwa gehört“. Wie aus der Winterstarre erwacht die Musik und kündigt den Aufbruch in eine neue Zeit an.

Moderation → **Alexander Mildner**

Konzept → **Alexander Mildner und Klara Ring**

Dirigent → **GMD Daniel Geiss / Humperdinck Fellowship***

Neubrandenburger Philharmonie

→ 1.-4. Klasse

→ 30.10.24, 9.30 + 11.30 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg

→ 17.06.25, 10.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

→ 18.06.25, 10.00 Uhr
Ernst-Barlach-Theater Güstrow*)

177

Junges Konzert

Eine kleine Nachtmusik (4+)

Wolfgang Amadeus Mozart Serenade Nr. 13 für Streicher in G-Dur KV 525

Die Anfangsmelodie der „Kleinen Nachtmusik“ kennt fast jeder. Gilt sie doch heute als einer der größten Hits der Musikgeschichte. Leicht, unbeschwert und fröhlich. Und doch steckt das Stück voller Geheimnisse. Was hat es mit der Nacht zu tun? Wo ist der letzte Satz geblieben? Und warum ist es überhaupt so ein Ohrwurm? Eine musikalische Rätseltour durch Mozarts Nachtmusik.

Moderation → **Julia Schulenburg**
Konzept → **Julia Schulenburg und Klara Ring**
Leitung → **Humperdinck Fellowship**
Neubrandenburger Philharmonie

→ Für Kitas

→ 26.02.25, 9.30+11.30 Uhr
Schauspielhaus Neubrandenburg

→ 24.03.25, 10.00 Uhr
Landestheater Neustrelitz

178

Junges Konzert

Hänsel und Gretel (5+)

**Musikalisches Märchen von Helen Mills nach
Engelbert Humperdincks gleichnamiger Oper**

Wer kennt nicht das Märchen von „Hänsel und Gretel“? Zwei Geschwister, die zum Beerensammeln in den Wald geschickt werden, sich verlaufen und schließlich ein Hexenhäuschen entdecken, das nur aus Süßigkeiten besteht. Engelbert Humperdinck schuf aus dem Märchen die gleichnamige Oper, die bis heute vor allem in der Vorweihnachtszeit auch junge Zuhörer*innen begeistert. Das Bläserquintett der Neubrandenburger Philharmonie spielt nun eine Bearbeitung der Märchenoper.

Konzept → **Alexander Mildner und Klara Ring**

→ Für Kitas und Grundschulen

Bläserquintett der
Neubrandenburger Philharmonie →
Ev Pielucha-Freiwald, Flöte
Han Wang, Oboe
Katharina Meier, Klarinette
Lazar Pajic, Horn
Frank Bachmeier, Fagott
Kayoko Adler-Tasaki, Schlagzeug

Dauer: 40 Minuten
179 → Buchbar auf Anfrage

Sprecher/Gesang →
Alexander Mildner

Junges Konzert Die Bremer Stadtromusikanten (4+)

Musikalisches Märchen von Harald Lorscheider

Die Bremer Stadtromusikanten sind los! Mit im Gepäck: jede Menge Musik. Von ihren Besitzer*innen verstoßen, machen sich Esel, Hund, Katze und Hahn auf den Weg, sich ihren großen Traum vom Musik-Machen zu erfüllen. Angekommen bei einer Hütte im Wald schmieden sie den Plan, die Hausbewohner*innen zu vertreiben. Diese ergreifen die Flucht und die vier Freunde beziehen die Hütte. Werden sie die Stadt jemals erreichen?



→ Die Bremer Stadtromusikanten

→ Für Kitas

Bläserquintett der
Neubrandenburger Philharmonie →
Ev Pielucha-Freiwald, Flöte
Han Wang, Oboe
Katharina Meier, Klarinette
Lazar Pajic, Horn
Frank Bachmeier, Fagott
Kayoko Adler-Tasaki, Schlagzeug

Dauer: 20 Minuten
→ Buchbar auf Anfrage

Sprecher → Alexander Mildner 180

Junges Konzert Karneval der Tiere (5+)

Eine tierische Geschichte für Erzähler, Bläserquintett und Schlagzeug

Musik von Camille Saint-Saëns und
Andreas N. Tarkmann / Textfassung: Jörg Schade

Als der sonst so hellwache Radioreporter Peter Pieper eines Tages auf einer Bank im Zoo einschläft und erst mitten in der Nacht erwacht, wird er Zeuge eines großen Fests, des „Karnevals der Tiere“, den die Zootiere einmal im Jahr feiern. Bei diesem rauschenden Fest begegnet Peter Pieper neben dem Gastgeber, dem Löwen, auch gackernden Hühnern, tanzenden Wölfen und Eseln und sogar einem Fabelwesen. Inspiriert von Camille Saint-Saëns' beliebtem „Karneval der Tiere“ hat Andreas N. Tarkmann einen ‚alternativen‘ Karneval zusammengestellt. Dabei gehen die Musiker*innen der Neubrandenburger Philharmonie auf eine musik-zoologische Reise und entdecken Tierisches aus allen Epochen.

→ Für Kitas und Grundschulen

Bläserquintett der
Neubrandenburger Philharmonie →
Ev Pielucha-Freiwald, Flöte
Han Wang, Oboe
Katharina Meier, Klarinette
Lazar Pajic, Horn
Frank Bachmeier, Fagott
Kayoko Adler-Tasaki, Schlagzeug

Dauer: 45 Minuten
→ Buchbar auf Anfrage 181

Moderation → Alexander Mildner

Märchen

Die Geschichte vom Baum (6+)

Märchen für die ganze Familie von Ingegerd Monthan
Weitere Informationen zum Stück, siehe Seite 130

→ Für Grundschulen

27.09.24
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz,
Probephöhne

15.11.24
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg,
Probephöhne

Weihnachtsmärchen

Glück (6+)

Familienstück zur Weihnachtszeit
Compagnie Freaks und Fremde
Weitere Informationen zum Stück, siehe Seite 129

30.11.24
Premiere →
Schauspielhaus
Neubrandenburg

Weitere Termine:
01./02./06./07./08./10./11./
12./17./18./19./20./21./22./
25.12.24 – zum letzten Mal

→ Für Kitas und Grundschulen

Die verzauberten Brüder (5+)

Weihnachtsmärchen von Jewgeni Schwarz
Weitere Informationen zum Stück, siehe Seite 130

06.12.24
Premiere →
Landestheater
Neustrelitz

Weitere Termine:
08./10./11./12./17./18./19./
26.12.24 – zum letzten Mal
in Neustrelitz

Rund um den Vorstellungsbesuch

Info-Treffen für Lehrer*innen

Pünktlich zu Beginn der neuen Spielzeit präsentieren wir Ihnen alle Formate und Stücke rund um den Spielplan. Beim Info-Treffen für Lehrer*innen können Besuche und Projekte frühzeitig geplant werden.

Mittwoch, 11.09.24, 16.00 Uhr im Landestheater Neustrelitz
Mittwoch, 18.09.24, 16.00 Uhr im Schauspielhaus Neubrandenburg

Probenbesuche

Wie entsteht eine Theaterproduktion? Wie bereitet sich das Orchester auf ein Konzert vor? Wie sieht es hinter der Bühne aus? Das Theater öffnet seine Pforten und ermöglicht Kita-Kindern und Schüler*innen aller Altersgruppen einen Blick hinter die Kulissen. Durch den Besuch von Proben gewinnen die Schüler*innen Einblicke in die Probenarbeit, die szenische Arbeit von Regisseur*innen und Künstler*innen.

Begleitmaterialien

Zu ausgewählten Produktionen und allen Inszenierungen der Jungen Bühne und ausgewählten Produktionen des Abendspielplans bieten wir Materialmappen an. Diese können Sie für die Vor- und Nachbereitung mit Ihren Schüler*innen nutzen. Die Materialien können über theaterpaedagogik@tog.de angefragt werden.

Produktionsklasse

Als Produktionsklasse haben Schüler*innen die Möglichkeit, den Entstehungsprozess einer Inszenierung unmittelbar mitzuverfolgen. Durch den Besuch von Proben gewinnen die Schüler*innen Einblicke in die Probenarbeit, in die szenische Arbeit von Regisseur*innen und Künstler*innen und sind somit besonders nah am Inszenierungsprozess beteiligt. Den Umfang dieses Angebots stimmen wir jeweils individuell mit der Klassenleitung ab.

Kulturwandertag

Kommen Sie mit Ihren Schüler*innen zu einem Kulturwandertag an unser Theater: thematische Führungen, Informationen über Berufe auf und hinter der Bühne, Kurzworkshops und Proben- oder Vorstellungsbesuch.

Rhapsody in School

Exzellente Musiker*innen berichten aus ihrem Leben und über ihre Begeisterung für die Musik. Und stets sind die Schüler*innen dazu aufgefordert, Fragen zu stellen und mit den Künstler*innen ins Gespräch zu kommen. Haben Sie Interesse an einem Musiker*innenbesuch in Ihrer Schule? Dann melden Sie sich bei theaterpaedagogik@tog.de.



Das Schul-Abo!

Mit dem Schul-Abo kann Ihre Schule vier unterschiedliche Vorstellungen oder Konzerte pro Schuljahr besuchen. Das Abo ist kostenlos! Der Kartenpreis beträgt 6,00€ je Schüler*in und Begleitperson.

Theatergruppen

(k)ammerteure e.V.

Generationsübergreifende Theatergruppe
Leitung: Andrea Schulze
Mittwochs 17.00-19.30 Uhr
Probephöhne Schauspielhaus Neubrandenburg

Prinzenrolle

Kindertheatergruppe
Leitung: Dirk Schmidt
Freitags 14.30-16.00 Uhr
Probephöhne Landestheater Neustrelitz

TheaterSeniorenClub

Theatergruppe für Senior*innen
Leitung: Ralph Sählbrandt
Donnerstags 17.00 Uhr

185 Probenhaus Landestheater Neustrelitz

24/25
Spielzeit →
Service

Service

Service Neustrelitz

Strelitzer Straße 38
17235 Neustrelitz

Telefon 03981 / 20 64 00
Fax 03981 / 20 59 44

Mo. bis Fr. 09.00 – 18.00 Uhr
Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

Email ServiceNZ@tog.de

Service Neubrandenburg

Schauspielhaus Neubrandenburg
Pfaffenstraße 22
17033 Neubrandenburg

Telefon 0395 / 56 99 832
Fax 0395 / 58 26 350

Di. bis Fr. 10.00 – 13.00 und
13.30 – 17.00 Uhr

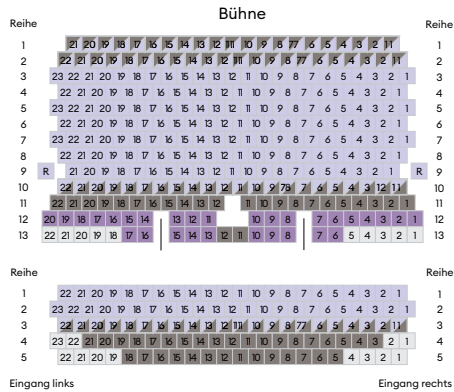
Email ServiceNB@tog.de



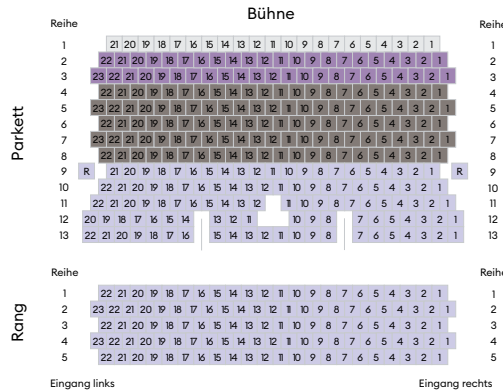
Preise Landestheater Neustrelitz Großes Haus

Preise Schauspielhaus Neubrandenburg Saal

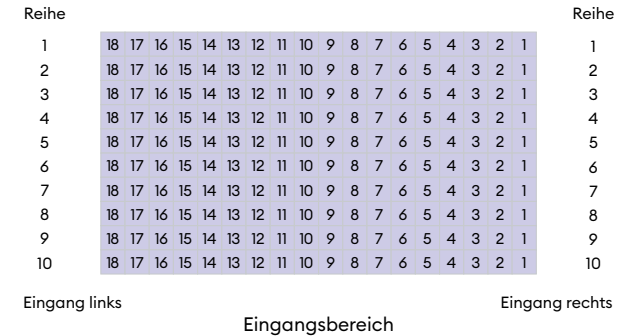
Musiktheater / Schauspiel



Philharmonische Konzerte



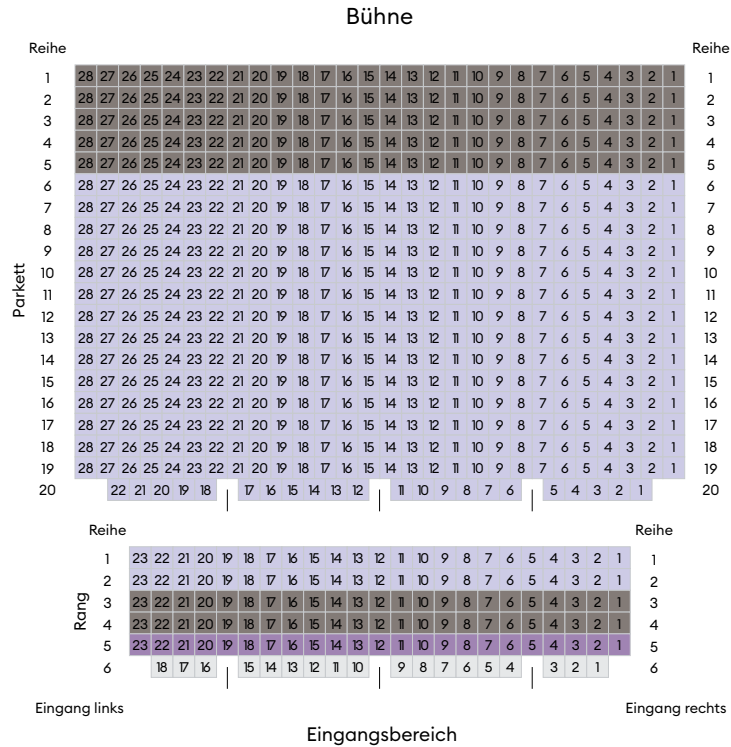
Bühne



	Platz	Preis	Ermäßigung Senior*innen	Schüler*innen Studierende
Musiktheater Premieren	I	32,00 €		16,00 €
	II	29,00 €		
	III	26,00 €		13,00 €
	IV	23,00 €		11,50 €
Musiktheater Repertoire	I	28,00 €	27,00 €	14,00 €
	II	25,00 €	24,00 €	12,50 €
	III	22,00 €	21,00 €	11,00 €
	IV	19,00 €	18,00 €	9,50 €
Schauspiel Premieren	I	26,00 €		13,00 €
	II	24,00 €		12,00 €
	III	22,00 €		11,00 €
	IV	19,00 €		9,50 €
Schauspiel Repertoire	I	24,00 €	23,00 €	12,00 €
	II	22,00 €	21,00 €	11,00 €
	III	20,00 €	19,00 €	10,00 €
	IV	17,00 €	16,00 €	8,50 €
Philharmonische Konzerte	I	26,00 €	25,00 €	13,00 €
	II	24,00 €	23,00 €	12,00 €
	III	22,00 €	21,00 €	11,00 €
	IV	19,00 €	18,00 €	9,50 €

	Platz	Preis	Ermäßigung Senior*innen	Schüler*innen Studierende
Musiktheater Premieren		32,00 €		16,00 €
		28,00 €	27,00 €	14,50 €
Schauspiel Premieren		26,00 €		13,00 €
		24,00 €	23,00 €	12,00 €
Sommerspektakel		45,00 €		29,00 €
Sonderveranstaltungen	Platz	Preis	Ermäßigung Senior*innen	Schüler*innen Studierende
	Kindervorstellungen	12,00 €		8,00 €
	Märchenstunde	6,00 €		6,00 €
	Niederdeutsche Bühne	23,00 €	20,00 €	
	Schulkonzert bis 4. Klasse (auch Begleitperson)			
Schulkonzert ab 5. Klasse (auch Begleitperson)				5,00 €
ALG II-Empfänger	für alle Veranstaltungen in PK II bis IV		5,00 €	

Preise Konzertkirche Neubrandenburg

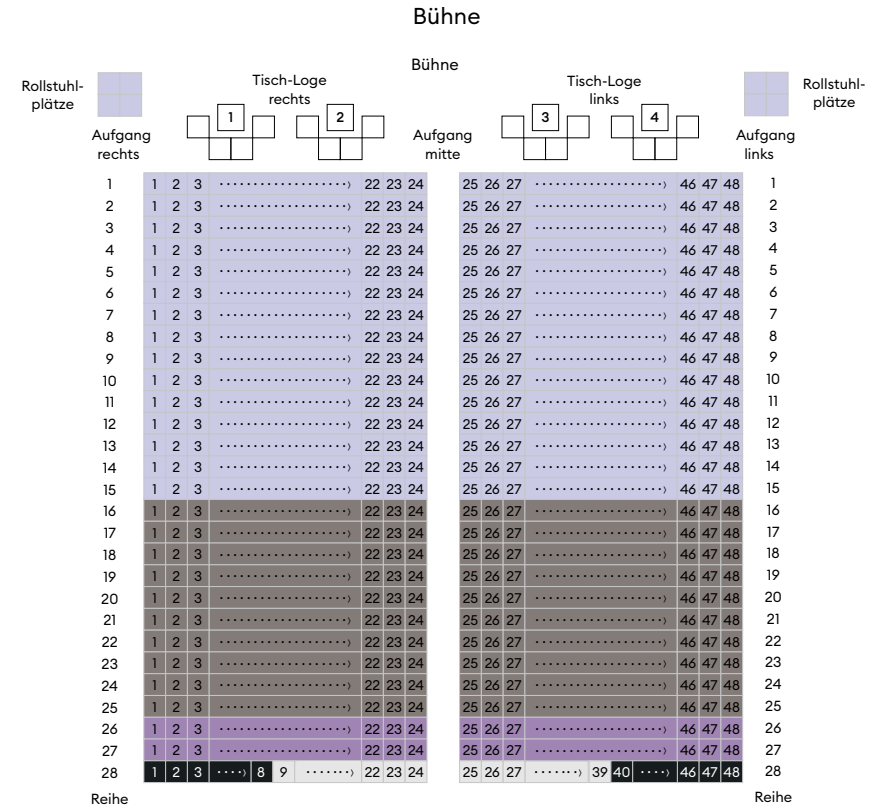


	Platz	Preis	Ermäßigung Senior*innen	Schüler*innen Studierende
Philharmonische Konzerte	I	35,00 €	34,00 €	17,50 €
	II	30,00 €	29,00 €	15,00 €
	III	25,00 €	24,00 €	12,50 €
	IV	20,00 €	19,00 €	10,00 €
Familienkonzert		21,00 €	20,00 €	10,00 €
Generalproben PHK		23,00 €*		6,50 €

Alle Preise gültig ab 01.08.2024

*inklusive 2€ für den Nachwuchs-Förderpreis

Preise Schlossberg Neustrelitz



	Platz	Preis	Erm. Kinder,* Schwerbeh.**	Senior*innen (donnerstags)
Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz	Loge	75,00 €		
	I	51,00 €	29,00 €	43,00 €
	II	48,00 €	25,00 €	39,00 €
	III	45,00 €	22,50 €	39,00 €
	IV	42,00 €	21,00 €	39,00 €
	V	39,00 €	19,50 €	39,00 €

Alle Preise gültig ab 01.08.2024

* Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre
** Schwerbehinderung ab 80 %

Abo Musiktheater

Musiktheater-Anrecht: Premieren

Samstag	26.10.24	19.30 Uhr	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny
Samstag	23.11.24	19.30 Uhr	Rigoletto
Samstag	01.02.25	19.30 Uhr	Chicago
Samstag	19.04.25	19.30 Uhr	Die Hochzeit des Figaro
Samstag	31.05.25	19.30 Uhr	Die Feen
Freitag	18.07.25	19.30 Uhr	Die Zirkusprinzessin, Schlossberg Neustrelitz

Landestheater Neustrelitz und Festspiele im Schlossgarten

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	162,00 €	132,00 €	120,00 €

Musiktheater-Anrecht: Freitag

Freitag	15.11.24	19.30 Uhr	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny
Freitag	13.12.24	19.30 Uhr	Rigoletto
Freitag	21.02.25	19.30 Uhr	Chicago
Freitag	16.05.25	19.30 Uhr	Die Hochzeit des Figaro
Freitag	20.06.25	19.30 Uhr	Die Feen
Freitag	25.07.25	19.30 Uhr	Die Zirkusprinzessin, Schlossberg Neustrelitz

Landestheater Neustrelitz und Festspiele im Schlossgarten

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	144,00 €	126,00 €	108,00 €
Senior*innen	114,00 €	90,00 €	78,00 €
Schüler*innen	51,00 €	45,00 €	36,00 €

Musiktheater-Anrecht: Samstag

Samstag	02.11.24	19.30 Uhr	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny
Samstag	30.11.24	19.30 Uhr	Rigoletto
Samstag	15.03.25	19.30 Uhr	Chicago
Samstag	03.05.25	19.30 Uhr	Die Hochzeit des Figaro
Samstag	14.06.25	19.30 Uhr	Die Feen
Samstag	19.07.25	19.30 Uhr	Die Zirkusprinzessin, Schlossberg Neustrelitz

Landestheater Neustrelitz und Festspiele im Schlossgarten

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	144,00 €	126,00 €	108,00 €
Senior*innen	114,00 €	90,00 €	78,00 €
Schüler*innen	51,00 €	45,00 €	36,00 €

Abo Schauspiel

Schauspiel-Anrecht: Premieren

Freitag	11.10.24	19.30 Uhr	Alle meine Männer
Samstag	09.11.24	18.57 Uhr	Als ich fortging ...
Samstag	10.01.25	19.30 Uhr	Aus unseren Feuern
Samstag	29.03.25	19.30 Uhr	Wege übers Land
Samstag	26.04.25	19.30 Uhr	How to Date a Feminist

Landestheater Neustrelitz

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	102,50 €	87,500 €	80,00 €

Schauspiel-Anrecht: Freitag

Freitag	18.10.24	19.30 Uhr	Alle meine Männer
Freitag	17.01.25	19.30 Uhr	Aus unseren Feuern
Freitag	14.02.25	19.30 Uhr	Als ich fortging ...
Freitag	11.04.25	19.30 Uhr	Wege übers Land
Freitag	02.05.25	19.30 Uhr	How to Date a Feminist

Landestheater Neustrelitz

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	85,00 €	80,00 €	75,00 €
Senior*innen	70,00 €	65,00 €	60,00 €
Schüler*innen	35,00 €	30,00 €	25,00 €

Schauspiel-Anrecht: Samstag

Freitag	14.12.24	19.30 Uhr	Alle meine Männer
Samstag	25.01.25	19.30 Uhr	Als ich fortging ...
Samstag	15.02.25	19.30 Uhr	Aus unseren Feuern
Samstag	05.04.25	19.30 Uhr	Wege übers Land
Samstag	07.06.25	19.30 Uhr	How to Date a Feminist

Landestheater Neustrelitz

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	85,00 €	80,00 €	75,00 €
Senior*innen	70,00 €	65,00 €	60,00 €
Schüler*innen	35,00 €	30,00 €	25,00 €

Abo Philharmonie

Anrecht: Philharmonische Konzerte sonntags im Landestheater Neustrelitz

22.09.24	18.00 Uhr	09.02.25	18.00 Uhr
13.10.24	18.00 Uhr	09.03.25	18.00 Uhr
10.11.24	18.00 Uhr	14.04.25	18.00 Uhr
12.12.24	18.00 Uhr	11.05.25	18.00 Uhr
12.01.24	18.00 Uhr	08.06.25	18.00 Uhr

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	200,00 €	180,00 €	140,00 €
Senior*innen	170,00 €	160,00 €	130,00 €
Schüler*innen	85,00 €	70,00 €	60,00 €

Anrecht: Philharmonische Konzerte donnerstags in der Konzertkirche Neubrandenburg

19.09.24	19.30 Uhr	06.02.25	19.30 Uhr
10.10.24	19.30 Uhr	06.03.25	19.30 Uhr
07.11.24	19.30 Uhr	03.04.25	19.30 Uhr
19.12.24	19.30 Uhr	06.05.25	19.30 Uhr
09.01.25	19.30 Uhr	05.06.25	19.30 Uhr

Platzkategorie	I	II	III
Normalpreis	280,00 €	230,00 €	180,00 €
Senior*innen	250,00 €	200,00 €	170,00 €
Schüler*innen	120,00 €	100,00 €	75,00 €

Weitere Abos

Anrecht: Niederdeutsche Gastspiele

Sonntag	03.11.24	16.00 Uhr	De Plappermoehl NDR Radiosendung, Aufzeichnung*
Samstag	04.01.25	16.00 Uhr	Charlys Tante, Fritz-Reuter-Bühne
Sonntag	23.02.25	16.00 Uhr	Sneistorm, Fritz-Reuter-Bühne
Sonntag	23.03.25	16.00 Uhr	Glückwunsch is dat schworste Wuurt Niederdeutsche Bühne Neubrandenburg
Sonntag	18.05.25	16.00 Uhr	Taurüch Vör Middernacht, Fritz-Reuter-Bühne

Platzkategorie	I
Normalpreis	76,00 €
Senior*innen	68,00 €

* Diese Vorstellung erhalten unsere Abonnenten der niederdeutschen Bühnen als Geschenk.

Schul-Abo 4 unterschiedliche Vorstellungen bzw. Konzerte pro Spielzeit für Schüler*innengruppen

Schüler*innen	6,00 €
Begleitperson	6,00 € (ab 20 Schüler*innen 2 Begleitpersonen)

Alle Platzkategorien im Landestheater und im Schauspielhaus.
Platzkategorien II und III in der Konzertkirche Neubrandenburg

Unsere TheaterCard

Preise pro Theatercard*

Theatercard
65,00 €

Theatercard
Senior*innen
60,00 €

Theatercard
Schüler*innen/Studierende
29,00 €

Preise mit Theatercard pro Veranstaltung**

Theatercard
50%***

Theatercard
Senior*innen
13,00 €***

Theatercard
Schüler*innen/Studierende
4,00 €***

* Alle Theatercards gelten ab Kaufdatum für ein Kalenderjahr für die Vorstellungen im Landestheater, in der Konzertkirche und im Schauspielhaus.

** Auf alle Eintrittspreise.

*** Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Silvestervorstellungen, Zukunftsmusik, Neujahrskonzerte, Festspiele im Schlossgarten sowie Sommerspektakel im Schauspielhaus.

Ticketangebot für Studierende

Studi-Theater-Tag

für Studentinnen und Studenten: Tickets zu 5 Euro

bei freier Platzwahl – immer dienstags – im Schauspielhaus Neubrandenburg:

Dienstag	22.10.24	19:30 Uhr	Aus unseren Feuern
Dienstag	19.11.24	19:30 Uhr	Alle meine Männer
Dienstag	04.03.25	19:30 Uhr	Anna
Dienstag	15.04.25	19:30 Uhr	How to Date a Feminist
Dienstag	17.06.25	19:30 Uhr	Marlene **

Last-Minute-Ticket

für Studentinnen und Studenten: Tickets für 7 Euro bei freier Platzwahl – erhältlich 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn bei nicht ausverkauften Vorstellungen*.

* ausgenommen sind Gastspiele und die Festspiele in Schlosspark Neustrelitz,

** zum Sommerspektakel in Neubrandenburg gilt ein spezieller Studierendenrabatt (50%) bei kontingentierter Kartenanzahl. 196

24/25
Spielzeit →
Freunde /
Unterstützer
*innen



Freundeskreis Neubrandenburger Philharmonie Konzertkirche e.V.

Neubrandenburger Philharmonie in der Konzertkirche zu Hause – mit Musik für die Menschen unserer Stadt, unserer Region und für unsere Gäste!

Musik ist für uns Menschen ein existentieller kultureller Bestandteil des Lebens und wie die Sprache eine Universalie, die uns miteinander verbindet. Nicht zuletzt aus diesen Gründen engagiert sich unser Verein mit seinen Mitgliedern für unsere Neubrandenburger Philharmonie. Das musikalische Wirken unseres Orchesters für die Menschen ist ein hohes Gut, das es auch langfristig zu bewahren gilt. Deshalb begleiten wir unsere Philharmonie auch in der diesjährigen Spielsaison unter Leitung unseres Generalmusikdirektors Daniel Geiss intensiv auf ihrem musikalischen Weg und pflegen als „Freundeskreis Neubrandenburger Philharmonie/ Konzertkirche e.V.“ den engen Kontakt zum Management und zum Orchester.

Unser Verein versteht sich als Förderer der Neubrandenburger Philharmonie und der Konzertkirche und sieht in ihr die zentrale Spielstätte für unser Orchester. Im Sinne dieses Vereinszweckes hat es sich der Freundeskreis zur Aufgabe gemacht, die musikalische Zukunft aktiv mitzugestalten. Ziel des Vereins ist es, die weitere Entwicklung der Philharmonie wie bisher aktiv zu unterstützen, neue Ideen einzubringen und interessante Projekte für die Vereinsmitglieder durchzuführen.

Lassen Sie uns gemeinsam der Philharmonie und ihren Musikerinnen und Musikern dabei helfen, in und außerhalb unserer Stadt und unseres Landkreises Gehör zu finden. Gehör für die Musik, die sie uns immer wieder schenken, in Konzerten wie auch in Oper oder Operette.

Die Neubrandenburger Philharmonie erfährt unsere Unterstützung auf direktem Weg, wenn es etwa um die Anschaffung besonders wertvoller Instrumente geht. Aber auch die mittelbare Unterstützung durch die finanzielle Beteiligung an der Gestaltung unserer Konzertkirche in Neubrandenburg liegt uns am Herzen.

Wir brauchen Sie, liebe Musikfreunde, damit wir noch mehr bewegen können! Sprechen Sie uns an, werden Sie Mitglied in unserem Verein oder spenden Sie, um die Neubrandenburger Philharmonie weiter direkt zu unterstützen!

Alle Informationen unter www.freundeskreis-nb.de

Freundeskreis
Neubrandenburger Philharmonie/
Konzertkirche e.V.
Pfaffenstr. 18-22
17033 Neubrandenburg
E-Mail: info@freundeskreis-nb.de

Spendenkonto:
IBAN: DE05 1505 0200 3080 8014 22
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
BIC: NOLADE21NBS

Philharmonischer Chor Neubrandenburg e.V.

Einmalige Schöpfung

Im Sommer 2024 führt die Philharmonie Neubrandenburg Haydns „Schöpfung“ auf. Mitwirkende sind, neben dem bekannten, professionellen Opernchor Neustrelitz und dem zahlreichen, klangstarken Akademischen Chor der Technischen Universität Stettin, auch wir. Mit dem Einstudieren begannen wir bereits vor Monaten. Anlass vielleicht, sich neben den Noten auch mit dem Wortsinn für uns als Sänger zu beschäftigen? Gehen Sie mit uns gemeinsam ein Stück dieser zahlreichen gedanklichen Pfade...

Singen ist ein zutiefst schöpferischer Prozess, erst recht das Singen in einem Chor. Alle individuellen Gedanken und Gefühle, jede Nuance einer Persönlichkeit vereint sich im gemeinsamen Klang und bleibt doch gleichzeitig sie selbst. Zusammengehalten wird dieses wundersame Gefüge durch die Noten, durch das Dirigieren, durch das gemeinsame Atmen. Jeder Chorsänger ist im Augenblick des Singens, bei einem Konzert, einmalig. Wie die Lungen sich mit Luft füllen, wie das Blut durch die Adern rauscht, wie das Herz vor Aufregung schlägt, wie wach das Gehirn ist – all dies wiederholt sich nie wieder, gilt nur für diesen Moment und ist wahrhaft einmalig. In diesem Sinn – eine Schöpfung. Eva Strittmatter hat es in ihrem Gedicht „Wenn einer singt“, welches sie Peter Schreier widmete, poetisch formuliert:

Wenn einer singt,
Soll er nicht nur mit seiner Seele singen.
(Dass er mit Stimme singt, versteht sich von allein.)
All seine Körperzellen müssen klingen.
Verschleudern muss er sich. Es muss so sein,
Als hätte er für dieses eine Lied gelebt.
Für diesen Augenblick, in dem er singt.
Er muss der sein, der sich vom Boden hebt
Aus eigener Kraft. Was nie gelingt
In Wirklichkeit, muss ihm gelingen.
(Wie man das macht, verrät kein Kunstgebot.)
Wenn einer singt, so muss er singen:
Gegen die Schwerkraft und den Tod.

Nehmen Sie diesen Gedankenflug als herzliche Einladung, mit uns gemeinsam diese Einmaligkeit in der Schöpfung zu erleben. Seien Sie dabei, wenn wir Musik verschenken, an uns selbst und jeden unserer Zuhörer. Sie wissen ja, wir halten immer einen Stuhl für Sie frei!

Kontakt:
Philchor-nb@t-online.de

Förderverein Landestheater Mecklenburg e.V.

Poetisch, dramatisch, komisch - so sehen wir unser Theater mit all seinen Sparten. Vielfältig sowieso. Und nah. Und relevant. Was seit Pandemie- und Krisenzeiten eine neue Bedeutung bekommt. Wir wollen Freund*innen, Förder*innen und Begleiter*innen „unseres Theaters“ sein - eines Mehrspartenhauses mit großer künstlerischer und gesellschaftlicher Ausstrahlung. Theater ist und bleibt wichtig. Deshalb engagieren wir uns für das Theaterleben in Neustrelitz und Neubrandenburg und für dessen Wahrnehmung. Auch motiviert von Erreichtem, Erlebtem und vielen Begegnungen. Der Theaterförderverein versteht sich als Netzwerk für Theaterkultur in der Region. Mit nahezu 250 Mitgliedern aus nah und fern sind wir seit drei Jahrzehnten für unser Theater da, sind treue Besucher*innen, manchmal erste Kritiker*innen. Mit eigenen Veranstaltungen oder Aktionen werben wir für das Theater, erzählen aus seiner Geschichte, erinnern mit der Reihe „Damals war’s“ an gerade erst Vergangenes und laden dazu gerne Gäste ein. Mit wachem Blick schauen wir über den Tellerand und gehen regelmäßig auf Theaterreise. Wir helfen, wo immer es geht, sei es finanziell oder ideell. Der Theaterförderverein hat den Theater- und Opernball aus der Taufe gehoben und verleiht den Theaterpreis „Verbeugung“. Wer wird der*die nächste Preisträger*in sein? Auch in schwierigen Zeiten schauen wir nach vorn, bleiben aufmerksam, sind gespannt auf Neues.

**Und wir freuen uns auf neue Mitglieder,
Unterstützer*innen, Ideen und Spenden.**



Beitrittserklärung zum Förderverein	
Ich unterstütze die Theaterregion Neubrandenburg und Neustrelitz / werde Mitglied im Förderverein Landestheater Mecklenburg e.V.	
<input type="radio"/> Jahresbeitrag Einzelmitglied	35,00 €
<input type="radio"/> Jahresbeitrag ermäßigt (Rentner*innen)	15,00 €
<input type="radio"/> Jahresbeitrag ermäßigt (Schüler*innen Studierende, Erwerb- lose, Wehr- und Ersatzdienstleistende)	10,00 €
<input type="radio"/> Jahresbeitrag Institutionen und Betriebe	65,00 €
<input type="radio"/> Jahresbeitrag Kommunen	55,00 €

Name, Vorname	

Straße	

Ort, Datum, Unterschrift	

Bankverbindung:
Sparkasse Mecklenburg-Strelitz
IBAN: DE29 1505 1732 0033 0028 00

Weitergehende Infos im Theaterservice und in den
Spielstätten Landestheater Neustrelitz und Schau-
spielhaus Neubrandenburg sowie unter

theaterfoerdereverein-neustrelitz.de
fvlm@web.de

Geschäftsstelle:
Förderverein Landestheater Mecklenburg e.V.
Marco Zabel (Vors.)
c/o Landestheater Neustrelitz
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 14
17235 Neustrelitz

Unsere Ehrenmitglieder

Horst Beitz, Horst Conrad †,
Prof. Bernhard Conz †, Horst Fehring †,
Ingeburg Göthel-Röder †,
Gerd-Alexander Loch,
Dr. Joachim Lübbert,
Romely Pfund, Dieter Reiner,
Vera Sadowski, Kurt Sauer †,
Doris Schadow, Ralf-Peter Schulze,
Christian Schwandt, Martin Weiland †,
Jupp Weindich †, Helga Zimmermann



24/25 Spielzeit → Mitarbeiter



Leitung 24/25

Theaterleitung

Intendant / Geschäftsführer
Kaufmännischer Geschäftsführer
Generalmusikdirektor / Chefdirigent
Schauspieldirektor

Sven Müller
Malte Bähr
Daniel Geiss
Maik Priebe

Künstlerische Betriebsdirektorin
Technischer Direktor
Leitung Kommunikation und Marketing
Sekretariat / Intendanz Landestheater Neustrelitz
Sekretariat / Schauspielhaus Neubrandenburg

Chantal Obermair
Jörg-Uwe Kerstein
Wenke Frankiw
Nadine Steiner
Karen Stolz

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerische Betriebsdirektorin
Chefdisponentin / Leiterin KBB
Mitarbeiterin
Orchestermanager
Mitarbeiter Orchesterbüro

Chantal Obermair
Gesa Schitthelm
Birgit Ramin
Anatoliy Mosyuk
Tim Kempert

Dramaturgie

Schauspieldramaturgin
Musiktheaterdramaturg
Konzertdramaturgin
Theater- und Konzertpädagogin

Stefanie Esser
Sebastian M. Richter
Anke Völker-Zabka
Karina Paula Kecsek

Kommunikation und Marketing

Leitung und Presse
Marketing-Managerin
Mitarbeiter Marketing
Sichtwerbung

Wenke Frankiw
Juliane Fischer
Mathias Schulz
Petra Scholz

Musiktheater

Operndirektor Generalmusikdirektor / Chefdirigent	Sven Müller Daniel Geiss
1. Kapellmeister und Studienleiter Solorepetitor	Kenichiro Kojima Shuichiro Sueoka
Musiktheaterdramaturg	Sebastian M. Richter
Solisten und Solistinnen	Laura Albert, Julia Baier-Tarasova, Laura Scherwitzl, Ryszard Kalus, Bernd Könnens, Robert Merwald, Sebastian Naglatzki, Andrés Felipe Orozco
Opernstudio der Hochschule für Musik und Theater Rostock	Sina Günther
Gäste	Katharina Jang, Frank Dolphin, Bettina Meske, Gustavo Quaresma, Niklas Schurz, Wong, Weilian Wang, So Yeon Yang
Chordirektor	Joseph Feigl
Opernchor	Fernanda de Araújo, Rebecca Backus, Hyun-Kyung Kang, Grit Kolpatzik, Barbara Legiehn, Gabrielle Penney, Rita Sabaliauskiene, Sylke Urbanek, Andreas Hartig, Markus Kopp, Changmin Lee, Hyoung-Jun Lim, Krzysztof Napierala, Sungwoo Park, Marin Silni, Ramin Varzandeh
Regieassistenz / Inspizienz / Soufflage	Sabrina Hartkopf, Evgeniya Mirnik, Daniel Valero

Schauspiel

Schauspieldirektor	Maik Priebe
Schauspieldramaturgin	Stefanie Esser
Ensemble	Marie Nadja Haller, Karin Hartmann, Kit Kanke, Anika Kleinke, Josefin Ristau, Lisa Scheibner, Erik Born, Thomas Pöttsch, Florian Rast, Dirk Schmidt, Robert Will, Noah Alexander Wolf
Stagemanagement	Maura Ballard, Simone Kaufmann, Julian Felix König, Lothar Missuweit a.G., Silja Verheyen
Gäste	Joana Damberg*, Rosa Enskat, Danne Hoffmann, Hermia Gerdes, Jakob Gühring, Jacob Keller, Konstantin Marsch, Luis Quintana, Nele Rößler*, Antonia Wiedemann*, N. N.

*Studierende der Hochschule für
Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin

Neubrandenburger

Chefdirigent / GMD
Daniel Geiss

Orchestermitglieder

Erste Violinen

1. Konzertmeisterin
stellv. 1. Konzertmeister
2. Konzertmeisterin
Vorspielerin d. 1. Violinen

Elsa Claveria / N. N. *)
Darius Kaunas
YoonJi Han
Carla Prestin-Koch /
Maria Nowak-Walbrodt
Sascha Föllmer
Sigrun Drößler
Kerstin Spiegel
Elke Erben
Marcos Atala
Ying Yin / Shih-En Hung *)
Diego Romano
N. N.

Violen

Solobratsche
stellv. Solobratscherin

Vorspieler*in *)

Violoncelli

Solocello
stellv. Solocello
Vorspieler

Zweite Violinen

Stimmführerin
stellv. Stimmführerin
Vorspieler*in

Friederike Jahn
Birgit Goldmann
N. N.
Markus Darsow
Michaela Kieck
Dorothea Schubert
Cornelia Schwarz
Uwe Retter
Renate Frenzel /
Oleh Yuzkiv *)
Hiroko Matsukawa

Kontrabässe

Solobass
stellv. Solobass
Vorspieler

N. N.

Christine von der
Groeben
Maïke Brümmer / N. N. *)
Peter Schiller
Judith Hinkemeyer
Christoph Meier
Anja Sommer-Rau
Martin Bräutigam

Reinhard Bellmann

Mathias Beyer
Joachim Goldmann
Steffen Reinecke
Beate Richter
Uwe Christian Müller

Stefan Milojicic N. N.

Matthias Linke
Andreas Wiebecke-Gottstein

Philharmonie

Flöten

Soloflöte
stellv. Soloflöte

Annette Werner-Wildenhain
Ev Pielucha-Freiwald /
Levke Schulte-Ostermann
Kaoru Sato-Richert

Oboen

Solooboe
stellv. Solooboe

Frauke Taurus
Luise Rummel / Lavinia
Whitaker *)
Han Wang

Klarinetten

Soloklarinette
stellv. Soloklarinette

Carolin Paschen
Katharina Meier
Matthias Spiegel

Fagotte

Solofagott
stellv. Solofagottist

Anatolij Mosyuk / N. N. *)
Frank Bachmeier
Liane Föllmer

Hörner

Solohorn
stellv. Solohorn

Johannes Gnau
Lazar Pajic
Claudio Mori Monteiro
Anja Engel / Reinhold Schäfer
Barbara Krimmel *)

Trompeten

Solotrompete
stellv. Solotrompete

Michael Reiche
Uwe Richter
Uwe Schmidt

Posaunen

Soloposaune
Wechselposaune
Bassposaune

Just Erben

Andreas Ritthaler
Yoshisada Akazawa

Tuba

Solotuba

Benjamin Irmer

Pauken/Schlagzeug

Solopauke
stellv. Solopauke
1. Soloschlagzeug

Dorian Schemmann
Michael Rappold
Kayoko Adler-Tasaki

Harfe

Soloharfe

Rosa María Díaz Cotán

Orchestertechnik

Johannes Münzer
Klaus Graffunder
Frank-Thomas Klee

Notenwartin

Sabine Gottstein

Konzertdramaturgin

Anke Völker-Zabka

Orchestermanager Mitarb. Orchesterbüro

Anatolij Mosyuk
Tim Kempert

Orchesterakademie der Neubrandenburger Philharmonie

7 Orchestermusiker*innen
Viktoria Korolionok, Klavier
N. N., Dirigent*in
(Humperdinck-Fellowship für junge Dirigent*innen)

Mitarbeiter*innen

Verwaltung

Kaufmännischer
Geschäftsführer

Malte Bähr

Personal
Lohnbuchhaltung
Finanzbuchhaltung

Steffi Henning-Schult
Karla Lilienberg
Anja Gottschalk
Janet Riedel
Bärbel Olbert
Christian Eitner
Astrid Kling
Ingrid Schultz

Leiterin Theaterservice
Mitarbeiter*innen

Technik / Werkstätten

Technische Direktion
Werkstattleitung
Hausinspektion

Jörg-Uwe Kerstein
Dirk Biallas
Christoph Röhrer

Beleuchtungstechnik
Leitung
Beleuchtungsmeister
Beleuchter

Matthias Kley
Torsten Mengel
Matthias Brosch
Holger Fromm**
Sebastian Klippel
Thomas Stoldt
Oliver Weingart

Bühnentechnik
Leiter
Bühnentechniker

Michael Drost
Dirk Dörnbrack
Boris Dodita
Christian Drewes
N. N.
Sven Grons
Sebastian Plögert
Oliver Reit
Michael Rohrbeck-Klewin
Ivan Rybar
Florian Stüwe
Michael Weinert
Ronald Wrieger

Tontechnik
Leitung
Tonmeister

Daniel Wolff
Sebastian Paschen
Jonathan Rosentreter

** Verantwortliche Fachkraft

208



→ Regieassistent, Inspizienz, Soufflage



→ Verwaltung, KBB, Dramaturgie, Kommunikation,
Theater-Service, Notenarchiv, Orchestermanagement

209

Mitarbeiter*innen



→ Maske, Schneiderei, Garderobe



→ Werkstätten, Bühnentechnik, Beleuchtung, Ton

Technik / Werkstätten

Requisite Leitung Requisiteurinnen	Julia Sündram Andrea Baude Astrid Kehnscherper Doreen Köpke Kerstin Keller	Dekorationsabteilung Leitung	Rainer Fügmann
Volontärin		Kascheurabteilung Leitung	Christoph Heckel
Kostümabteilung Kostümdirektorin/ Gewandmeisterin Damen	Margit Skowronek-Blendermann	Malsaal Leitung Bühnenmaler*innen	Grit Runge-Biallas Stefan Dittrich Gina Lisa Rosa Krause
Assistentin der Kostümdirektorin/ Ankleiderin: Damenschneiderinnen	Kathrin Wutschke Anne Klich Heike Meißler Jeannette Muttschall	Schlosserei Leitung (kommissarisch) Schlosser	Eric Walther Frank Möhnel
Gewandmeisterin Herren Herrenschneider*innen	N. N. Tobias Keusen Kerstin Sasse Maren Stegk Marie-Sophie Werner Simone Freimark Antje Kinne Monika Path	Tischlerei Leitung Tischler	Dirk Biallas Guido Pleuß Hannes Singer
Obergarderobiere Ankleiderinnen		Mitarbeiter Werkstätten	N. N.
Maske Chefmaskenbildnerin	Juliane Stotz / Anika Olivia Rohrbeck Laura Possart Marie-Christine Böttner Silke Schumacher- Augustin	Elektrofachkraft für Sicherheit und Betriebstechnik	Holger Daniels
Maskenbildnerin		Auszubildende Veranstaltungstechnik	Maximilian Schölzel Julius Wahl
Theaterfriseurin		Betriebskantine	Bärbel Kowarik

Impressum

Spielzeithaft 24/25

Herausgeber
Theater und Orchester GmbH
Neubrandenburg / Neustrelitz

Geschäftsführer, Intendant
und Operndirektor
Sven Müller

Kaufmännischer Geschäftsführer
Malte Bähr

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14,
17235 Neustrelitz
HR Amtsgericht Nbg. Nr. 1946
Steuer-Nr.: 079/133/40013
USt-ID: DE137334516

Redaktionsleitung
Wenke Frankiw

Redaktion
Stefanie Esser, Daniel Geiss,
Karina Paula Kecsek, Sven Müller,
Maik Priebe, Sebastian M. Richter,
Klara Ring, Anke Völker-Zabka

Die Texte von Gregor Gysi, Dirk Oschmann
und Helga Schubert sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Urheber die nicht erreicht werden konnten,
bitten wir um nachträgliche Kontaktaufnahme.

Redaktionsschluss
am 08.05.24
Änderungen vorbehalten!

Fotografie
Birgit Kaulfuß
(4, 74, 77, 78, 81, 82, 85, 86, 94, 99,
100, 104, 105, 107, 112, 115, 116, 123, 125,
129, 133, 134, 137, 140, 143, 144, 147, 151,
155, 205, 206)

Neda Navaee
(12, 15, 19, 21, 23, 27, 34, 35, 39, 53)

Pascal Buenning (158) / **Sven Darmer** (67) / **dpa | Thomas Niedermüller** (157) / **C. Peter von Feltbert** (139) / **Juliane Fischer** (180) / **René Fitzek** (158) / **Felix Grünschloss** (49) / **Peter Gwiazda** (37) / **Inga Haar** (126) / **Christian Hüller** (156) / **Lewin Krella** (43) / **Theresa Lange** (8, 103, 146, 165, 171, 172, 175) / **Nikolaj Lund** (65) / **Jörg Metzner** (31, 89, 90, 93) / **J. Muhr** (158) / **Andy Nasta** (29) / **Privat:** David Geringas (25), Charly Hübner (157), Vincent Knüppe (55), Julia Okruashvili (41), Romely Pfund (67), Wilfried Strehle (25) / **Birgit Schaeffer** (17) / **Claudius Schutte** (63) / **Franziska Strauss** (152) / **Nicole Vizioli** (53) / **Sebastian Weber** (121) / **André Wirsig** (130) / **R29 Photography** (104)

Gestaltung
Studio Alex Klug / alexklug.de

Druck
Steffen Media GmbH

Anzeigenakquisition
M&M Medien und Marketing GmbH



Die „Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz“ sind die größten deutschen Operetten-Festspiele und seit 2001 das Sommer-Highlight in der Mecklenburgischen Seenplatte. Dazu noch an einem Spielort, wie er malerischer nicht sein könnte. Mit seiner barocken Gartenanlage, den Tempeln und Alleen spiegelt der Schlossgarten Neustrelitz die Geschichte des Herzogtums Mecklenburg-Strelitz und ist heute das grüne Herz der Stadt. Hier, direkt vor der wunderbaren Kulisse der Schlosskirche, erleben jährlich tausende Besucher neben opulent ausgestatteten Operetten-Inszenierungen auch Konzerte, Kinder-Musicals, modernes Tanztheater und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Sie!



Theater
Orchester
Neubrandenburg
Neustrelitz

QR-Code scannen
und den Imagefilm der
Festspiele ansehen!



Die TOG als Arbeitgeber in der Mecklen- burgischen Seenplatte

Wir sehen uns!



TIERGARTEN NEUSTRELITZ



Ella und Lina erwarten Dich.

Unsere Öffnungszeiten

Januar, Februar und März	9 bis 16 Uhr
April und Mai	9 bis 18 Uhr
Juni, Juli und August	9 bis 19 Uhr
September und Oktober	9 bis 18 Uhr
November und Dezember	9 bis 16 Uhr

tiergarten-neustrelitz.de

Mecklenburg-Vorpommern im steffen verlag

ANZEIGE

Thomas Strysch
Bildband: **Magische Ostseeküste**
Faszinierende Bilder von Wismar bis Swinemünde

ISBN 978-3-95799-124-9
22,00 €



Jürgen Brandt
Bildband: **Mecklenburg-Vorpommern in
atemberaubenden Luftaufnahmen**

ISBN 978-3-95799-019-8
19,95 €



Werner Schinko
Von den **FISCHEN** in der Ostsee
Sagen, Märchen und Geschichten
aus Mecklenburg-Vorpommern

ISBN 978-3-941683-94-5
12,95 €



Jürgen Brandt
**Die Ostseeküste
Mecklenburg-Vorpommerns**

ISBN 978-3-95799-056-3
14,95 €



KONTAKT ZUM VERLAG
Steffen Verlag
Mühlenstr. 72 | 17098 Friedland (Meckl.)

Telefon 039601 30 789
info@steffen-verlag.de

Weitere Informationen
und Leseproben unter
www.steffen-verlag.de





AUSBILDUNG UND STUDIUM 2025

Durchstarten statt abwarten!

neu-sw.de/karriere



Aktive
Mitgestaltung



Gute
Bezahlung



Entwicklungs-
möglichkeiten



Teamwork
& Support

Wir unterstützen die Theater und Orchester GmbH
in der Spielzeit 2024/2025

ST Computer

IT-Businesslösungen und Service · Software · Telefonanlagen · Gastronomiesysteme
Internet-, Web und Sicherheitslösungen

Strelitzer Chaussee 269 · 17235 Neustrelitz · Tel. 03981-4586 0 · www.stc.de

MÖBEL Preuß[®]

Küche & Wohnen

Fachgerechte und individuelle Beratung

**Bei uns bekommen Sie Polstermöbel,
die zu Ihnen passen.**



**Individuelle Sitztiefe, Sitzhöhe, Sitzhärte und
Funktionen nach Ihren Wünschen und das alles
in Ihrer Lieblingsfarbe, ob in Stoff
oder auch Leder.**

Möbel Preuß Neustrelitz

Unser Möbelhaus ♦ Kranichstraße 18 ♦ Tel.: 03981 444244

Unser Preuß Ambiente Geschäft ♦ Strelitzer Straße 49 ♦ Tel.: 03981 203271

www.moebel-preuss.de

REMONDIS[®]

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT



Die Theater und Orchester GmbH
ist unverzichtbar für unsere Region.
Darum unterstützen wir sie.

REMONDIS Seenplatte GmbH // Eschenhof 11 // 17034 Neubrandenburg // Deutschland
T +49 395 42960-0 // F +49 395 42960-66 // service-nb@remondis.de // remondis-seenplatte.de

KONZERTKIRCHE NEUBRANDENBURG

Sanierungen von Kirchen und Denkmälern

Bauhandwerksbetrieb



Bernd Werdermann



Wir konzentrieren uns auf die Sanierung von denkmalgeschützten Objekten und damit verbunden auf die Wiederaufbereitung historischer Baumaterialien. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Instandsetzung von Kirchen. Unser Unternehmen blickt auf eine über 30-jährige Tradition zurück.

Kontakt:

Bernd Werdermann
Mühlenberg 4
17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 48 99 676
Fax: 03981 48 99 677

E-Mail: bauhandwerk@werdermann.com

Bauhandwerksbetrieb Bernd Werdermann e.K.



WERBE LICHT

Dr. Jahn GmbH

MARKETING
GRAFIK/LAYOUT
PRINTMEDIEN
CAR-WRAPPING
WERBEANLAGEN
DIGITALDRUCK
LED-TECHNIK
VIDEOWÄNDE

Werbe-Licht Dr. Jahn GmbH
Lindenhof 2a
17033 Neubrandenburg
+49 395 368 33 11
info@werbelicht-jahn.de

  [werbelicht](https://www.werbelicht-jahn.de)

www.werbelicht-jahn.de

BOOTSHAUS

Restaurant · Café · Seeterrasse · Pension

direkt am
Zierker See

Erleben und entdecken Sie
auch hier Essen & Natur nahe
Landestheater und Schlossgarten

www.bootshaus-neustrelitz.de

Useriner Straße 1 · 17235 Neustrelitz
Tel. 03981 - 23 98 60
info@bootshaus-neustrelitz.de



Catering- & Kulturgenuss

Ihr Caterer in der Konzertkirche Neubrandenburg



Rostocker Straße 12 · 17033 Neubrandenburg
Telefon (0395) 5 81 70 - 0 · www.hotel-jahnke.m-vp.de



DEHOGA
MECKLENBURG-VORPOMMERN

DEHOGA Mecklenburg-Vorpommern
Landesverband
Regionalverband Neubrandenburg
Karl-Heinz Jahnke · Mobil: 0172 3152715

Augenoptik Fuchs



Auf 70 Jahre Erfahrung in der Augenoptik und nunmehr 30 Jahre in der Kontaktlinsenanpassung können Sie sich als Kunde bei Augenoptik Fuchs verlassen.

Von dem meist nur wahrgenommenen Bild des Brillenverkaufenden Händlers ist man hier weit entfernt. In der Auswahl des Brillengestells werden bei der Beratung wie bei den Brillengläsern die individuellen Sehanfor-

derungen berücksichtigt. Exakte Messungen bei der Brillenglasbestimmung und Ermittlung der Zentrierwerte sowie die Einarbeitung der Gläser in der eigenen Werkstatt haben hier einen hohen Stellenwert.

Die Produktvielfalt bei Brillen und Kontaktlinsen ist riesig. Lassen Sie sich beraten und vertrauen Sie uns wie viele zufriedene Kunden.

Seit 70 Jahren Augenoptik Fuchs

3. Generation inhabergeführter Meisterbetrieb

- Augenprüfung
- Kontaktlinsen
- Sehtest
- individuelle Beratung
- Sonnenbrillen
- alle Preisklassen
- Finanzierungsmöglichkeiten



ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Mi 9-13 & 14-18 Uhr
Do geschlossen
Fr 9-13 u 14-18 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Willst du SEHEN wie ein Luchs, komm zu FUCHS

Glambecker Straße 34 17235 Neustrelitz Telefon: 03981 - 203898



neuwo



**STARTSCHUSS
FÜR DIE NEUE
TRAUMWOHNUNG**

ENDLICH ZUHAUSE ANKOMMEN

17235 NEUSTRELITZ | STRELITZER CHAUSSEE 286 | 03981 4553-0 | WWW.NEUWO.DE

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage oder kommen Sie einfach in unserem Servicebereich vorbei, denn wir beraten Sie gern...

Leistung aus Tradition – Qualität aus Überzeugung



**E-ANLAGENBAU
NEUSTRELITZ**

ELEKTRO . TECHNIK . SERVICE

**GEMEINSAM
UNTER
STROM**

Elektro-Anlagenbau GmbH Neustrelitz

Augustastraße 8 – 17235 Neustrelitz – (03981) 24 82-0

www.gemeinsam-unter-strom.de

